

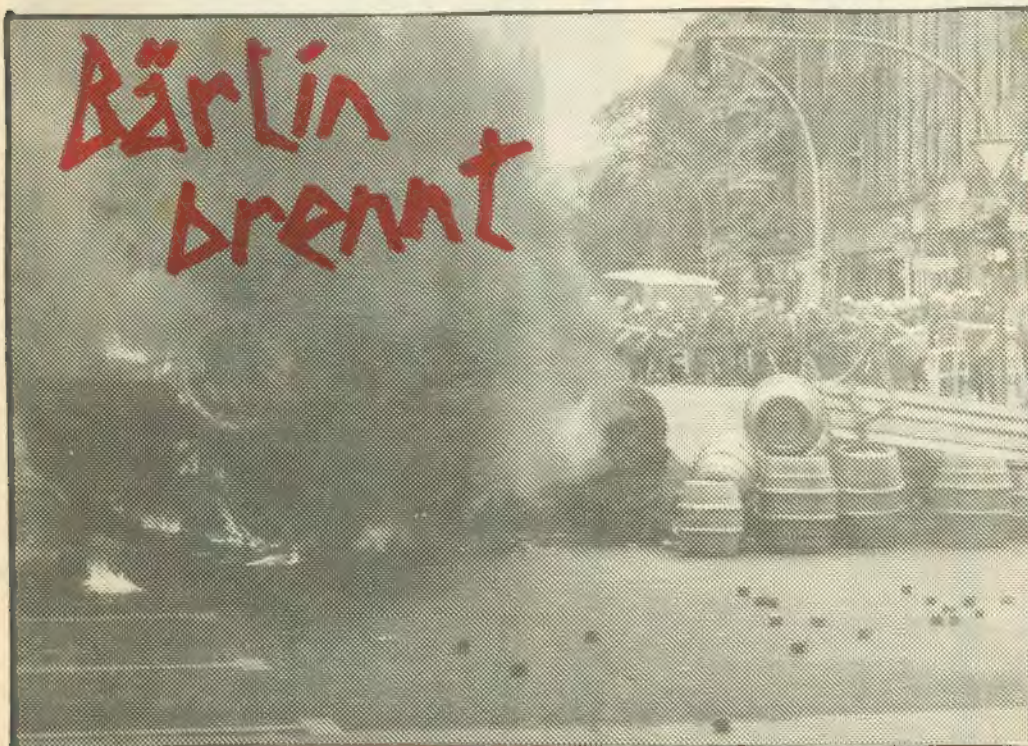
Inkraft- Besetzer-Post

Wöchentliche Zeitung der Bewegung

1-Mark 29. Mai Nr. 12
32 Seiten



Berlin
brennt



Räumung und Abriss

... in der Lützowstr. 2-6. Hier will die Energie-Maffia ein Riesen-Heiskraftwerk bauen und hat deswegen die durchaus noch erhaltenswerten Fabrikgebäude plattgemacht.

Dieser brutale Willkürakt einer reichlich selbstherrlichen Maffia bildete am Montag den Auftakt zu massivster Bullepräsenz in der Besetzer-Szene, genauer im Schöneberger Kiez: Razzien in der Bülow 54/5, Räumungsversuch in der Goltzstr. 30 und dann bei der spontanen Demo...

(Berichte auf S. 6 - 9)



KuKuCKs-Tango

Im Kunst-und-Kultur-Centrum-Kreuzberg, dem KuKuCK, in der AnhalterStr. 7 brach am Wochenende die Panik aus: Es hieß, dass geräumt wird, und zwar bald. Die erste Aufregung ist nun vorbei, das Problem aber natürlich nicht vom Tisch: Der Privatbesitzer lässt nichts unversucht, die Besetzer aus ihrem Haus rauszukriegen. (Bericht auf Seite 7)



Endlich hat die B-Bewegung auch ein Schwimmbad! Es ist 3x20 m groß und befindet sich in der Limastr. 29 in Zehlendorf.

Die Neuen

ButtmannStr. 19 1/65 23.

LeuschnerDamm 7 1/36 Seitenflügel 24.

SophieCharlotteStr. 81 1/10 2 Hinterhäuser 24.

Geräumt

... und abgerissen:

LützowStr. 2-6 1/30 25.

Besetzt

... und gleich wieder geräumt:

Bezirksamt Neukölln

NeueHeimatBüro Schöneberg

StephansKirche im Wedding (wegen Nordufer-Räumung)

Razzia

BülowStr. 54 + 55

GoltzStr. 30 - soll demnächst geräumt werden !-

Urteile

Freispruch 12.12.80 25.5. (Zeugenpanne)

Haftverrechnung für Guido W. vom 12. 12. 80, seitdem in U-Haft gewesen !

Freispruch 12.12.80 26.5. "Zeuge" hatte sich geirrt...!

Offensiv auf die
Barrikaden
oh, la la! S. 10

und 2 Seiten
Kunst +
Kultur

im
KuKuCK
S. 16/17





EDITORIAL Abschied...

nehmen hies es am Sonntag nach dem großen Fest in der Limastr. wo wir das erste mal eine B.P. Nummer auswärts gemacht hatten. Die wunderschöne Umgebung - Park, Schwimmbad, Terrasse und des Nachts die Nachtigall halfen diesmal, den 3-Tage+3-Nächte-Stress der Produktion ertragen - das linke Foto zeigt einen der beiden StammRedakteure, wie er bei der Arbeit - er hat grad das Grundgesetz vor sich - am Artikel über die Schweinereien der Hausbesitzer eingesiekt ist, während der Moabiter Lokalredakteur einnend danebensteht. Unten auf dem Foto der Kamin und die ganze Pracht - wie gern wären wir dort geblieben...!

Doch die Aktsch'n rief...



LOKALREDAKTIONEN

A Schönebg. PotsdamerStr. 159

Kreuzbg. 61 WilliallexStr. 39

Neukölln: Richardpl. 8 (?)

Wedding: Schulstr. 7

Moabit: Jagowstr. 12

Charlottenbg: Nehrungstr. 34 (??)

Süden: Limastr. 29

MOBIL

... werden wir auch bei der Herstellung der nächsten Nummern bleiben. Zwar ist es eine zusätzliche Belastung, sich immer wieder auf die Verhältnisse rund um einen neuen Redaktionsraum einzustellen und den Gastgebern begreiflich zu machen, worauf es in den 2 - 3 Tagen (und Nächten!) der B.P.-Produktion ankommt. Die Erfahrungen des bisherigen Experiment-Vorlaufs ermutigen aber eher: Die wohlthuende Atmosphäre und große Freundlichkeit im Süden und dann jetzt bei der Nummer 12 die gemeinsame durchgestandene Hektik in Zusammenhang mit dem Räumungsalarm im KuKuCK, den Bullereien in Schöneberg und der Produktionsdruck - Freitag muß sie da sein, die neue Nummer und das heißt unerbittlich: Donnerstag mittag beim Drucker....

INHALT

| | |
|---------------------|-------|
| Editorial | 2 |
| B.P. | 3 |
| FRONT: DIENEUE | 4-5 |
| Barrikaden | 6 |
| Kuckuck | 7 |
| Schöneberg | 8-9 |
| KIEZ | 8 |
| OFFENSIV auf die | |
| Barrikade | 10 |
| KIEZ KÖ36 | 11 |
| Kreuzberg 61 | 12 |
| Moabit | 13 |
| Wedding | 14 |
| Neukölln | 15 |
| Kuckuck | 16-17 |
| KIEZ Charlottenburg | 18 |
| Süden | 19 |
| Frauen & | 20 |
| Briefe | 21 |
| Knast | 22-23 |
| Bau: Farbe! | 24 |
| Auswärts | 25 |
| Schwarzes Brett | 26 |
| Entenpost | 32-27 |

Redaktionsanschrift
Thomas Naunynstr. 77
1 Berlin 36 Tel. 6118301 16-18⁰⁰
Die B.P. sucht:
HANDVERKÄUFER
- Verdienst 30 Pf. pro Exemplar -
AUSLANDSMATERIAL
bes. über die B.-Bewegungen
in England, Frankreich, Schweiz
EIN AUTO MIT TÜV

Die B.P. lädt ein zum
Redaktionstreffen
am 31.5. 20⁰⁰ im
Kuckuck Anhalterstr. 7

Abo
Schickst Du nen Geldschein
an die Redaktion
dann hast du die nächste
Nummer schon...! 2,-/Ex.

SPENDE!

Eine Spende von 3.000.- Mark rettete die Besetzer-Post vor dem drohenden Konkurs, dh. sie deckte grade das Defizit ab, was sich im Laufe der 12 bisherigen Nummern angesammelt hatte. Die Spende kam von einer zahnärztlichen Gruppenpraxis, in der einige Mitarbeiter ein Subotnik für die Instandbesetzer-Bewegung eingelegt hatten. Die Spender möchten es nicht nur bei rein finanzieller Unterstützung bewenden lassen. In einem Schöneberger besetzten Haus haben sie bereits zum Pinsel und Spachtel gegriffen. Nun soll es weitergehen. Als nächstes möchten die Zahnärzte eine Ausstellung in ihrem Wartezimmer machen. Thema: Natürlich Instandbesetzung. Wer es drauf hat, Material

zur Verfügung zu stellen und das ganze ein bißchen aufzubauen, kann sich bei der B.P. melden. Auch für dringende Fälle von Zahnweh und so bietet sich die Gruppenpraxis an. Kontakt ebenfalls über die B.P. Man sieht also, dass es ausser Netzwerk und Mieterat auch andere Gruppierungen gibt, die die Besetzer-Bewegung tatkräftig unterstützen, Leute, die selbst nicht besetzen können, aber viel mit Connections, Geld und dem Einsatz ihrer Arbeitskraft helfen. Ganz so schweigen von der Ermutigung, die so eine Hilfe darüberhinaus immer bedeutet. Wir bedanken uns jedenfalls auf das Scharfste bei den Zahnklempnern und wünschen ihnen viele Nachahmer !!!

100 M

B.P.

Die BZ-für eine unkontrollierte Bewegung

Die größte Zeitung Berlins

Nr. 129. Jahr / Freitag, 22. Mai 1981
A 2031ADänemark dkr. 4,50 • Holland hfl.
1,20 • Italien L 700 • Schweiz sfr.
1,40 • Österreich BS. 10,-**DAS WETTER:**

... war wieder bewegt in der letzten Woche in Berlin: In Schöneberg war sehr heiss, da Barrikaden brannten. Im südlichen Tiergarten eine Art Erdbeben: Die Lützowstr. 2 brach zusammen. In KA 36 breitete sich zunehmende Schwüle aus, die sich vor allem nachts entlud. In K 61 dagegen erhob sich ein frischer Wind, besonders um den RuKuCK rum.

Wir können mit weiteren Wind-, Sturm- und Erdbeben in Berlin rechnen, besonders ab 11. 6.

**WAS**

hat das wohl zu bedeuten? Wo doch Weihnachten längst vorbei ist? Wir wissen es auch nicht. Können ja schließlich nicht alles wissen. Oder?

Einer wird gewinnen - auf der Trabrennbahn

Spei

...liegt vorn, ganz klar. Mit 9 Häusern, die auf "Securitas" und "Felicitas" dem endgültigen Gewinn entgegenjagen...

Spreu- wand

... hat an Boden verloren, holt aber jetzt schon wieder auf. Ist ja schließlich auch ne sehr solide Konstruktion

stift- zahn

Auf letztem Platz im Rennen liegt dieses Modell. Soll einen Achsbruch gehabt haben. Lags am Baujahr - 1968?

Frau Irene rät Dir:**Dir:**

"Besetzen?"
"Frag doch einfach Deinen Mierrrat, ob Du besetzen darfst. Damit ersparst Du Dir eine Menge Ärger - und ihm..."

ERDBEBEN ÄHN- LICH

war die Wirkung eines Räumungs- und Zerstörungskommandos der Berliner Bausaffia am Montag dieser Woche in der Lützowstr. 2: Das Gebäude liegt in Trümmern. Dabei hatte man noch etwas daraus machen können - besetzt worden war es schon gewesen - Leider von zu wenig Leuten. Da hat man nichts verhindern können. Auch kein Mieterat, der noch am Vortage getätigt hatte: "Geraumt wird erst mal nicht. Das hat mir der Vogel persönlich versichert!"
Fazit: Traue keinem Vogel, auch wenn er Bürgermeister ist!

Prominente im Esplanade

Prominente unter sich - wem schlägt das das Herz nicht höher, wenn er unter ihnen weilen darf - und dazu noch in geheimer Mission. Wie hier Mieteratsvertreter O. beim Versuch, die Instandbesetzer-Bewegung zu retten. Wirds gelingen?

Unsere Meinung

Unser Meinung darüber ist eher geteilt. Auf der einen Seite können wir die verstehen die sich dafür entschieden haben denn jeder hat das Recht auf freie Meinungsäußerung, auf der anderen Seite ist uns auch das Verhalten jener verständlich die mal wieder viel Dampf abließen. Bewegt sich die Spaltung mehr auf die eine Seite zu müßten wir uns leider wieder in unsere Villen im Tesin zurückziehen, was wir für sehr eigentümlich hielten, bewegt sich das ganze in die andere Richtung, fänden wir es angebracht die Böcke in Bewegung zu setzen um vielleicht mehr als nur eine grüne Wiese zu erreichen. In letzter Zeit konnte man seltsame Tendenzen feststellen. Einige Partygänger haben wieder an Macht gewonnen, welche doch eigentlich abgeschafft werden sollte, und wir fragen uns wohin das führt!

Erregendes Machtgefühl - alles wie echt - Klappt immer Anzeige

Monopolowsky - Alle Träume werden wahr

Dieses Spiel lässt Sie auch einmal der "Liebe Gott" sein. Greifen Sie zu: Hier finden sie endlich, wovon Sie schon immer geträumt haben -

-Macht und all das Angenehme drum
- Ansehen, denn Sie werden gebraucht
- Dankbarkeit, denn sie haben Bedürftigen helfen können. Toll, was?

Berliner Regionalsynode

Kirche fordert Straffreiheit für Hausbesetzer

Berlin, 23.5.(epd) Den Verzicht auf staatlichen Strafanspruch in Zusammenhang mit Hausbesetzungen und Jugendunruhen wo immer es möglich ist, hat das Parlament der evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg auf seiner Sitzung am Wochenende befürwortet.

Bei nur drei Stimmhaltungen stimmte die Regionalsynode am Sonnabend eine Vorlage zu, in der festgelegt wird, daß sich hier nicht um kurzfristige Erscheinungen in einigen Randgruppen handelt, sondern daß Hausbesetzungen ein Symptom dafür darstellen, daß viele Menschen - darunter viele junge - aus dem kulturellen, ökonomischen, politischen und rechtlichen Rahmen unserer Gesellschaft auswandern. Wenn es zu einer Versöhnung kommen sollte, müßten alle aufeinander zugehen und nicht Anpassung voneinander verlangen. Gleichzeitig bemerkte die Synode, daß durch gewaltsame und befremdende Aktionen junger Menschen bei vielen Mitbürgern, vor allem älteren, Verunsicherung und Anstoss entstanden sei.

Die Synode warnt mit Nachdruck davon, so heißt es in dem Papier, daß Teile der jungen Generation als Kriminelle abge-

stempelt werden, insbesondere durch eine fragwürdige Auslegung und Anwendung des §129 (Bildung einer kriminellen Vereinigung).

die Steuern zahlen

An alle,
WIRD ZEIT, DASS
Fuhrer wir sind drin?
Z WIR LEBEN!
HER DEM LEBE

14219539 1977
M17M28M35:107

HER MIT DEM GANZEN LEBEN

Life goes on

haben heute am 23. Mai 1981

LEUSCHNER DAMM 7
IN STAND BESETZT

Scheißwetter.
5 Jahre Regen!

reagen!

10 noon

LIEBE FREIHEIT WIRSTAND

INSTANT
REFLECT

WIRTSCHAFT

KINDER-
BAVERN HOT

8134
TWT

TU
KEI
RICE

DIESEN
NUM



01 01 01 tutununt... kein Abriß unter dieser Nummer
wieder sollen drei Häuser (Seite
r) im Kiez abgerissen
straße 81...

Schon wieder sollen drei Häuser (Saftentflügel und zwei Hinter-
 häuser) im Kiez abgerissen werden, diesmal in der Sophie-Char-
lottenstraße 8! Schon wieder 100 vertriebene Mieter!
 Wir machen da nicht mit !!!
 Abenteuerplätze und schöne grüne, helle Hinterhäuser müssen
 sich nicht ausschließen, wie die NH-Planung es vorsieht - oder
 sollen die ganzen Häuser im Blockinnern dran glauben?
 Als Ersatz für den zerstörten Wohnraum will die NH teure Neu-
 bauten in den Block hineinklotzen - mit öffentlichen Subventionen
 Wir haben vergangene Nacht besetzt, um billigen Wohnraum zu er-
 halten und Instandzusetzen, für uns und für alle Kiezbewohner.
 Da die Zerstörungstruppe der NH jederzeit anrücken können,
 sind wir auf eure Unterstützung angewiesen! Insbesondere suchen
 wir noch viele Leute, die hier einschießen wollen. Am besten, ihr
 schaut auf jeden Fall mal rein.
 Tschüs bis bald!
 Verantwortliche: Kalle

Tschüs bis bald
Kalle

Verantwortlich: Kalle Schleg und die S...

BRICKADEN AM WINTERFELDPLATZ

Am Dienstag, 26.5., erwarteten wir morgens eigentlich Alarm aus der Goltzstr. 30, wo die Leute aus sicherer Quelle erfahren hatten, daß ihr Haus bis Donnerstag geräumt und abgerissen werden sollte (Quelle: der örtliche Pastor. Das Haus gehört nämlich der kath. Kirche).

Aber es kam ganz anders. Um 7.00 weckte uns die Fahrwache: Lützow-Ecke Plottwellstr. von den Bullen abgeriegelt. Als wir ankamen, war eine Abrißfirma schon feste dabei, die tolle alte Klinkersteinfabrik abzureißen. Die Leute von der BI Pohlstraße, die das Gebäude vor etwa einem Monat besetzt hatten, sowie 50 Unterstützer standen fassungslos vor den Absperungen. Auf die Frage nach dem Verantwortlichen wurden sie aufs Bezirksamt verwiesen (um 7 Uhr morgens!). Noch um 9.00, als die hintere Fassade und das Treppenhaus schon völlig verwüstet waren, ließen die Bullen niemand aufs Gelände.

In der Fabrik sollte ein Kulturzentrum entstehen. Verschiedene Gruppen hatten bereits Pläne geschmiedet und sogar Praktikanten stellen für Architekturstudenten der TU waren genehmigt worden. Mit ziemlicher Wut im Bauch führten wir dann erstmal zur Goltzstraße, wo schon so 100 Leute ne Frühstücksfest abhielten. Viele Gerüchte. Immer wieder Berichte über Bewegungen der mobilen Staatsmacht.

Um 1/2 9.00 war's dann soweit: die Bülow 54 und 55 wurden umstellt und durchsucht (Artikel s.u.). 48 Verhaftungen. Wieder kamen wir zu spät und konnten nur noch zuschauen. Jede Menge Zivilisten standen herum.

In der Goltzstraße wurde immer klarer, daß bald was passieren würde. Denn der Direktor von der Schule nebenan gab allen Kindern schulfrei. Und bald mußten die Bullen auch in der Bülowstraße fertig sein.

Ab 12.00 sammelten sich ziemlich viel Leute (500 bis 600) vor dem bedrohten Haus Goltzstr. 30 und fing an Barrikaden zu bauen. Die Stimmung war gut und entschlossen. Um 12.44 kamen die ersten polizeilichen Einsatzfahrzeuge und um 1.15

standen in der Goltz- und in der Gleditschstr. insgesamt 29 Wannen. Wenig später gabs dann Krawall. Die Bullen prügelten und die Barrikaden brannten. Der Winterfeld-

platz wurde geräumt, aber immer wieder gab es Leute, denen es gelang, zwischen die Barrikaden zu kommen.

Wir erwarteten dann eigentlich die Räumung des besetzten Hauses, aber komischerweise beseitigten die Bullen nur die Barrikaden und zogen dann unter Pfiffen und Sprechchören ab. Wahrscheinlich hatten sie nicht mit so massivem Widerstand gerechnet (auch im Haus waren mindestens 50 Leute). Jetzt gabs erst mal ein großes Fest vor dem Haus. Schnell kamen news, für die Goltz gabs ein Ultimatum bis 18.00 h.

Wir bauten neue Barrikaden, und das Tollste war, daß immer mehr Leute sich vor dem Haus versammelten. Die Bullen ließen auf sich warten. Um 19.00 h waren es bestimmt 1000 Leute, darunter auch viele aus andern Bezirken. Zur gleichen Zeit verhandelten Leute von der AL mit den Bullen, und die Besetzer der Goltz 30 mit der Kirche, der das Haus gehörte. Sie bekamen die Zusicherung, daß bis Sonntag weder Vorder- noch Hinterhaus geräumt werden sollen. Allerdings sehen die Leute vom Haus das etwas anders: Sie halten eine Räumung immer noch für möglich, denn die Abrißgenehmigung fürs Hinterhaus liegt vor, und aus dem Vorderhaus will die Kirche ein Gemeindezentrum machen. Die Besetzer fordern deshalb eine schriftliche Bestätigung, daß nicht abgerissen werden soll, und wollen auf keinen Fall aus dem Haus rausgehen. Für die Behauptung der Grünen, eine Räumung sei "überhaupt nicht" vorgesehen gewesen, hatten wir alle nur ein lautes Kreischen übrig.

Um 21.00 h startete dann eine Demo am Noll, die die Bullen laut AL "zugesagt" (?) hatten. Es wurde eine ziemlich heiße Nacht. Wie viele Leute zusammengeprügelt und angefaßt wurden, kann man kaum absehen. Es werden Zahlen zwischen 50 und 100 Festnahmen genannt. Am nächsten Tag würdigte der Senat ausdrücklich das moderate Verhalten seiner Bullen, also die üblichen Schweinereien. Wie Wird Das Alles Enden - - -



Winterfeldplatz der totale Wahnsinn die Leute sind alle in der Goltzstr. und Umgebung und hören nicht auf den "Verlängerten Arm des Kapitals" (Bullen) zu zeigen das sie bereit sind für ihre Bedürfnisse zu kämpfen und eine geschlossene grosse kriminelle Vereinigung sind. Es ist spät in der Nacht die Bullen wurden 3mal von den Barrikaden vor der Goltzstr. 30 vertrieben und ohne Wasserwerfer hatten sie es nicht geschafft die Barrikaden zu nehmen (wegzuräumen).

SCENEN aus dem Geschehen - - -

Mann rot-weiss kariertes Hemd neben Frau mit Fahrrad ausführende Gewalt Menschen umgeben von Trümmern Steinen und Hetzen Mann wird von ausführende Gewalt niedergeknüpelt.

GRUND: Frau mit Fahrrad von der ausführende Gewalt umgeschmissen Mann wollte Frau helfen

Fortsetzung S. 8



Hier sollte eigentlich die Geschichte des "Kukuck" stehen, aber wir haben keinen Bock, zu x-ten Mal eine Aufzählung zu schreiben, was hier läuft und gelaufen ist. Wen dies interessiert, der kann ja vorbei kommen und sich angucken oder nachfragen. Dafür wollen wir hier lieber 'nen Teil unserer Pressekonferenz abdrucken, den die bürgerlichen Medien am wenigsten interessiert hat:



"Der Kukuck wurde als ein gemeinsames Projekt der besetzten Häuser in Anregung des Besetzerates besetzt, auch um deutlich zu machen, daß der Kampf der Besetzer nicht nur um Wohnraum geht, sondern um eine Zurückeroberung der Lebensräume und aller Lebensbereiche gegenüber einer zur Farce verkommene Bürokratie und Staatsform, die sich in ihrer Aufgeblätheit selbst blockiert und die Lösung menschlicher und sozialer Probleme unmöglich macht. Es ist ein Aufruf zur Selbsthilfe und Betroffenenbeteiligung: Wo Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht.

Die Besetzung war weiterhin auch als ein Druckmittel gegenüber dem Senat gedacht, die Forderungen nach Freilassung der inhaftierten Hausbesetzer sowie Unterstützung wie die Einstellung aller Strafverfahren und Ermittlungsverfahren zu unterstreichen. Damit wären wir bei dem Punkt Verhandlungen.

Wir stehen geschlossen hinter dem Beschluß des Besetzerates "Keine Verhandlungen", bevor diese Bedingungen erfüllt sind. Es ist für uns undenkbar, daß der Senat die Fehler seiner Politik zugibt, die Menschen aber, die darauf aufmerksam gemacht haben, und die viel Arbeit und selbst die Gefahr der Verhaftung und Verfolgung nicht gescheut haben um die menschenunwürdige Politik anzuprangern, für seine verfehlte Politik jetzt zusammenschlagen läßt und Menschen teilweise über zwei Jahre ohne Bewährung in den Knast steckt. Wer sich schon mal mit Knast beschäftigt hat, weiß, was dies bedeutet.



im KUKUCK

ANHALTERSTR. 7 000

KUNST-UND-KULTURCENTRUM KREUZBERG

Die Anprangerung von Gewalttaten ist eine Farce, wenn sie von Menschen geschieht, die jahrelang brutale Gewalt auf ein ganzes Stadtviertel ausgeübt haben, die die die Umwelt in eine lebensbedrohende Katastrophe treiben.

Bald läuft Fassade malaktion!



Das "Kukuck" ist ein öffentliches Haus, wie auch die Besetzung eine öffentliche war. Es ist ein Haus, in dem über Veranstaltungen und Proben hinaus Raum geschaffen worden ist für Treffen und inhaltliche Diskussion, ein Versammlungsort für die Besetzerbewegung und jeden, den sie interessiert. Eine Räumung des "Kukuck" würden wir als einen Angriff auf unsere Kommunikationsmöglichkeiten und unsere Kultur verstehen, als ein Versuch, uns auf Krawallmacher zu reduzieren und die Vermittelbarkeit unserer Vorstellungen und ihrer praktischen Einlösung zu verhindern, siehe Räumung des Schwarzwaldhofes in Freiburg und des AJZ in Zürich... Wir wollen hier bleiben und werden auch hier bleiben und rufen deshalb alle Freunde und Sympathisanten auf, uns zu unterstützen, indem ihr aktiv mit helft oder Projekte initiiert oder einfach auch nur präsent seid. Das "Kukuck" gehört Euch allen und nicht nur ein paar Leuten. Also kommt und macht selbst! Zwecks Raumplanung wäre es aber gut, wenn ihr möglichst früh Bescheid gebt: Tel. 2618800.

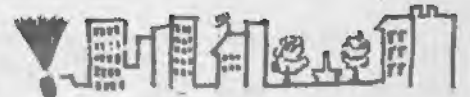


die mit ungeheurer Begeisterung an einem dritten Weltkrieg arbeiten, von den Menschen, die jahrelang taub waren für die Probleme, Ängste und auch Vorschläge der Betroffenen und denen erst zerschlagene Fensterscheiben die Ohren öffnen konnten, mit dem Resultat, daß jetzt die großen Änderungen versprochen werden, aber gleichzeitig jede Bürgerbeteiligung und Selbsthilfe verhindert wird, indem man die Menschen jetzt verfolgt und "aus dem Verkehr zieht", was ungefähr 1000 Straf- und Ermittlungsverfahren belegen. Wie wir erfahren haben, liegt von Seiten der Staatsanwaltschaft gegen uns noch nichts vor. Aber wir sind sicher, daß, wenn wir geräumt werden, man versuchen wird, uns irgendetwas anzuhängen, um die Räumung zu legitimieren und unheimliches Protestpotential in die Knäste zu bekommen.





Schöne-BERG



KRAFTWERK-MONSTER?

AM 26.5.
ABBRISSEN-
DER KAMPF
GIBT WEITER!

MIETERLADEN
KURFÜRSTENSTR. 21/22
1000 BERLIN 30

Presse-Erklärung

TIERGARTEN SÜD VOM 5.5.81

ZUR BESETZUNG DES FABRIKGEBÄUDES
LÜTZOWSTR. 2-6

Nein danke!

KONTAKT ROLF SCHÖNFELDT
TEL. 262 45 94

BETROFFENENRAT DES BLOCKS 242

WIR BEGRÜßEN DIE BESETZUNG DES FABRIKGEBÄUDES, DIE AM 26.4.81 STATTFAND. GRUNDSTÜCKSEIGENTUMER IST DAS LAND BERLIN. DAS GEBÄUDE WURDE SYSTEMATISCH DEM VERFALL ANHEIM GEGEBEN. LETZTE ZERSTÖRUNGEN WURDEN DURCH ÜBUNGEN BRITISCHER UND AMERIKANISCHER BESATZUNGSTRUPPEN IM APRIL 1981 ANGERICHTET. NACH AUSKUNFT VON SAUSTATSTRATSMAN LIEGT EINE ABRISSGENEHMIGUNG FÜR MAI 1981 VOR. MIT DIESEN ABRISSEN SOLLEN FLÄCHEN FÜR DEN BAU DES FERNHEIZWERKS POHLSTRASSE FREIGEMACHT WERDEN.

DIE BISHER AN DIE ÖFFENTLICHKEIT GELANGTEN PLÄNE ERSCHEINEN UNAUSGEGOREN, DIE AUSSAGEN DER BEHÖRDEN HIERZU WIDERSPRÜCHLICH. DER NUTZEN DER HIER GEPLANTEN ANLAGEN IST UNSTRITTEN. TROTZDEM SOLLTEN DURCH DEN ABRISS VOLLENDETE TATSACHEN GESCHAFFEN WERDEN.

DER BETROFFENENRAT WENDET SICH ENTSCIEDEN GEGEN JEDE FORM VON KRAFTWERKSBAU IN TIERGARTEN SÜD.

SCHLIESSLICH HABEN IN DIESEM GEBIET LUFTVERSCHMUTZUNG UND VERKEHRSBELÄSTIGUNG BEREITS EINEN UNERTRÄGLICHEN GRAD ERREICHT. DAS KRAFTWERK WURDE EINE ZUSÄTZLICHE LUFTVERSCHMUTZUNG VON STÜNDLICH 1 TONNE SCHWEFELDIOXID, 717 KG STICKOXIDE, 150 KG KOHLENMONOXID, 79 KG CHLORVERBINDUNG UND V.M. BEDEUTEN. DIE ANLIEFERUNG VON KÖHLE, ABFUHR VON SCHLACKE SOWIE DIE BAUMASSNAHMEN SELBER WURDEN ZU EINEM UNERTRÄGLICHEN LKW-VERKEHR IN DEN UMGEBENDEN WOHNGBEITEN FÜHREN.

VORSCHLÄGE, EINEN GLEISANSCHLUSS ODER HAFEN ZU Bauen, WERTEN WIR HIRNGESPINSTE, ERFUNDEN, UM DIE BETROFFENEN ZU VERWIRREN. DER KRAFTWERKSBAU WIRD DANN AUCH ALS VORWAND FÜR DIE WESTTANGENTENPLANUNG HERHALTEN MÜSSEN.

DER KRAFTWERKSBAU IST TEIL DES AUFWENDIGSTEN FERNHEIZKONZEPTEES, DAS DIE REIHE DER MILLIARDENDINGER IN BERLIN UNWURDIG FORTSETZEN WIRD. AM 21.4.81 HAT DER SENAT VOREILIG DIE ERSTEN ZWO MILLIONEN DM - DAVON 60 MILLIONEN REINE SUBVENTIONEN - FÜR DAS HEIZWÄRMENETZ GEWILLIGT.

MIT ÜBER 1 MILLIARDE DM SOLL DER STEUERZAHLER UND VERBRAUCHER ZUR KASSE GEBETEN WERDEN.

DIE BEWAG WURDE DURCH DEN WIDERSTAND DER BEVÖLKERUNG - KRAFTWERKE RUDDO, OBERJÄGERWEG, REUTER WEST - AN EINER WEITEREN SINNLICHEN EXPANSION AUF DEM ELEKTRIZITÄTSMARKT GEHINDERT. INFOLGEDESSEN VERSUCHT VERSUCHT SIE ÜBER IHRE TOCHTERGESELLSCHAFT EAB JETZT DEN HEIZWÄRMENETZ ZU EROBERN UND ZU MONOPOLISIEREN, UM HIER IHRE PROFITE ZU SICHERN. DAS FERNWÄRMENETZ KONZEPT HAT GRAVIERENDE NACHTEILE FÜR ALLE BETROFFENEN -

1. ES WIRD IM WESSENTLICHEN NICHT MIT DER KRAFTWERKSABWÄRME, SONDERN MIT EXTRA NOCH ZU BAUENDEN HEIZWERKEN BETRIEBEN
2. EIN FERNWÄRMENETZ DIESER DIMENSION SCHAFFT EINEN ABNAHMEZWANG UND DAMIT EINEN PERMANENTEN SANIERUNGSDRUCK IN KREUZBERG, SCHÖNEBERG UND TIERGARTEN
3. ES VERHINDERT DEN AUSBAU UND DIE FÖRDERUNG ANDERER ENERGIE-TECHNIKEN WIE DEZENTRALER WÄRMEKRAFTKOPPLUNG, GASGETRIEBENE WÄRMEPUMPEN, SONNENERGIE NUTZUNG.
4. ES BLOCKIERT WEITERE ANSTRENGUNGEN ZUR ENERGIEEINSPARUNG DURCH WARMEISOLIERUNG, IN LETZTER KONSEQUENZ FÖRDERT ES ENERGIEVERSCHWENDUNG.
5. ES VERBAUT DEN WEG, EINE SPÄTERE ERDGASVERSORGUNG WEST-BERLINS ANZUSTREBEN, DA ZWEI KONKURRIERENDE LEISTUNGSSYSTEME UNÖKONOMISCH WÄREN. DIE VORSTELLUNG, WESTBERLIN AUF DEM ENERGIESEKTOR AUTARK ZU MACHEN, IST EIN RELIKT DES KALTEN KRIEGES. STROMVERBUND UND ERDGASLIEFERUNGEN MÜSSEN IN DIE POLITISCHE DISKUSSION ERNSTHAFT MIT EINBEZOGEN WERDEN.

NACHDEM DIE PLÄNE FÜR DIE GROSSEN HEIZKRAFTWERKE POHLSTRASSE UND LINDENSTRASSE AN DEN EINSPRÜCHEN UND AM WIDERSTAND DER BEVÖLKERUNG GESCHEITERT SIND, SOLL NUN DIE ÖFFENTLICHE DISKUSSION UM ENERGIEKONZEPTE FÜR WESTBERLIN MIT DER INSTALLATION KLEINER ÖLBEEFUERTER CONTAINERHEIZWERKE UMGANGEN WERDEN.

WENN DIE ROHRSYSTEME VERLEGT SIND, WERDEN WIRTSCHAFTLICHE SACHZUNÄNGE DIE MONSTERKRAFTWERKE WIEDER AUS DER SCHUBLADE HOLEN.

DIE BEVÖLKERUNG HAT WIEDER EINMAL DEN ZWEIFACHEN SCHADEN -

1. FEHLT DIE MILLIARDENSUMME IM WOHNUNGSBAU UND IN DER INSTANDHALTUNG VON WOHNRAUM
2. IST LANGFRISTIG EINE ENERGIEKOSTENSTIEGERUNG FÜR DIE BEVÖLKERUNG VORPROGRAMMIERT.

HALB UNTERSTÜTZT DER BETROFFENENRAT DIE INSTANDBESETZER.

Fotografieren durch die Bürger spezifizieren durch die Strassen bewaffnet mit Eisenstangen greifen Leute an schlagen auf sie ein oder werfen Steine hinter ihnen her. Die Bürger kamen aus dem Lokal "Bürger-Klausen"

Polizisten in umgekehrter Position. Angst in den Augen und die Beine in der Hand, jeder von euch hat gemerkt (gelernt) dass er nicht alleine ist das da viele sind die das gleiche wollen, das sie nicht unterdrückt werden und das man nicht machen kann was man will mit ihnen.

Trotzdem die Bullen es geschafft hatten die brennenden Barrikaden zu überrennen haben die Leute weitergemacht. Die Lalü lalaa waren gerade beim Löschen einer neuen brennenden Barrikade doch eine Ecke weiter brannte schon wieder die nächste.

Die Bullen waren ziemlich sauer und wenn sie einen erwischten ließen sie ihre Wut an ihm aus. Viele Bürger haben mitbekommen was die Ausführende ist, nicht die netten Menschen von nebenan sondern Maschinen die jeden Befehl befolgen egal ob sie ihn begreifen oder nicht.

Zum Schluß ein Zitat:

"Die Staatsanwaltschaft will wohl ihre Diktatur in Berlin stärken ?!"

Die Besetzer Post sucht:

Leute die an der Kiezseite mit arbeiten wollen und Handverkäufer

Redaktionsheft: Di. 1988
Seite 159

Die Post gibt's:

| | |
|--------------------------------------|---------------|
| Cafe Goltz (Hauswitten) Goltzstr. 30 | Bülowsstr. 55 |
| Instand | Godensstr. 8 |
| Heisengeige | Goltzstr. |
| Mitropa | |

FRISCHES GRÜN



Foto C. Lang

Schöneberg ist seit dem vorletzten Samstag um einen Park reicher. Die Bürgerinitiative Westtangente, die Mieterinitiative Kolonnenstraße und Landschaftsplaner-Studenten, die TU schufen das erste Stück der Grünangeme. An der Crellestraße bauten sie ein Eingangstor in den lichten Zaun, der bisher das grüne Bahngelände von seiner Umgebung abschottet.

Wer durch das Tor tritt, gelangt auf einen grünen Pfad zwischen dichtem Buschwerk. Eine kleine Holzbrücke führt zur früheren Laderampe

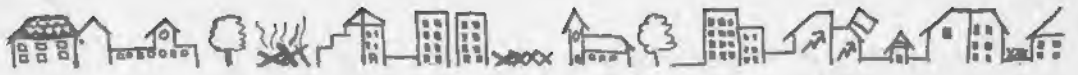
hinauf. Sie ist längst von Gräsern, Sträuchern und Bäumen überdeckt. Auf den Wiesen stehen Tische, Bänke und Spielgeräte. Ein Naturlehrpfad zeigt die Vielfalt des Lebens, was hier in den letzten Jahrzehnten von selbst gewachsen ist.

Polizisten der Reichsbahn besetzten am Nachmittag erst einmal die Grünangeme. Vor dem Erholungsdrang der Schöneberger mußten sie jedoch bald kapitulieren. Im Kiez hatte sich schnell herumgesprochen, daß das Grüngebiet jetzt endlich für alle offen war. Am nächsten Tag fanden sich, vom Regen unbedrückt, Dutzende von Naturfreunden auf der Grünangeme ein und frauten sich über den Gewinn.

Die Erfinder des Grünzugs wollen noch viel mehr. Wenn sie sich durchsetzen, wird der Park eines Tages vom Insulaner bis zum Tegeler Forst führen. Die benötigten Flächen waren bisher für die Westtangente verplant und stehen jetzt für einen umweltfreundlichen Gebrauch zur Verfügung.

Schlecht sind die Chancen nicht. Der AL-Schock wirkt, und selbst im Hause des Bau-senators war jüngst ein Plan zu beschließen, auf dem das tragliche Gelände mit einem kräftig leuchtenden Grün überzogen ist.

Roland Stimpel



Die Durchsuchung in der BÜLOW 54

Am Dienstag, 26.5. um 8¹⁵ tauchten 2 Mannschaftswagen auf, deren Inhalt mit Bergsteigerausrüstung das Dach bestieg. Etwa 5 Minuten später war das Gebiet hermetisch abgeriegelt. Viele von uns befanden sich zu der Zeit schon auf dem Weg zur Arbeit oder Schule. Obwohl unsere Türen offen standen, wurden die meisten beschädigt.

Ohne klare Angaben von Gründen und ohne das Vorzeigen des Hausdurchsuchungsbefehls wurden alle einzeln durchsucht, fotografiert und danach widerstandslos abgeführt.

Zu dieser Zeit wurden unsere Inneneinrichtung mit Videokameras festgehalten. Politisches Material wurde konfisziert sowie einige Gegenstände entwendet.

Auf der Straße waren Presse und Fernsehen anwesend. Insgesamt von uns identifiziert hatten wir Besuch von Herrn Möllenbrock, Kripo, SEK, Bauaufsicht und Bawag.

Übliche ED-Behandlung folgte. Höflich wurde mitgeteilt, sowie dem Vernehmungsprotokoll zu entnehmen war, wurde allgemein wegen Hausfriedensbruch und speziell wegen Diebstahls ermittelt.

Auf telefonische Anforderung bekamen wir gleich am folgenden Tag unterschrieben von Helmut Lahmann (Vorsitzender)

und Reinhard Kremer, Mitglied der 3-köpfigen Geschäftsführung der NEUEN HEIMAT BERLIN, „daß von uns gegen die Hausbesetzer Bülowstr. 54 keinerlei Strafanzeigen erstattet worden sind.“

Die Ermittlungsbehörden dagegen warfen uns Hausfriedensbruch, § 123 StGB vor, ein „Delikt“, das nur verfolgt werden darf, wenn ein Strafantrag gestellt ist.

Wie wir bei der BAWAG erfahren hat sie uns bei der Polizeiaktion den Strom abgedreht. Sie sei dazu gezwungen gewesen, weil die NEUE HEIMAT den Hausanschluss der Bülowstr. 54 gekündigt hätte.

Jeder schiebt es auf den anderen, niemand will's gewesen sein, daß an uns bis zu 6 Stunden Freiheitsberaubung verübt wurde.

Staatsanwalt Möllenbrock kamle einen richterlichen Durchsuchungsbeschluss vorweisen, da angeblich ein Mieter der Hauses Strafanzeige gegen die Besetzer gestellt hat. Sie seien in die

Wohnung eingedrungen und hätten Möbel geklaut.“ (taz) Der letzte Mieter ist seit 2 Monaten ausgezogen.

ZUR VERHANDLUNG

Im Winterfeld-Block kam der Vorschlag, einmal ruhig in der BF aufzulisten, was alles bezüglich Verhandlungen ja-nein in der letzten Zeit in Schöneberg gelaufen ist, um die Gerüchtreiberei etwas einzugrenzen. Doch um allein die wichtigsten Stationen auf der Treuhand-Action-Blockarbeit- Apathie- Autonomie-etc-Route in die Auflistung zu bringen, müsste man die BF auf 64 S. erweitern, daher nur ein paar Ausrufe-enten-mäßig kurzgefasst:

Die Diskussion über Treuhand fand ihren Abschluss in einer Abstimmung auf dem Schöneberger Rat, bei der nur 3 besetzte Häuser pro waren. Die neue Idee war: selbst konzepte entwickeln, die von uns kommen und unsere Vorstellungen wiedergeben. Dann eine Zeit des Nichtshörens- nichts- sehens, die plötzlich durch die Meldung gestört wird, mindestens 2 Häuser seien bereits auf der SPI-Liste. Weitere acht wollen sich evtl.



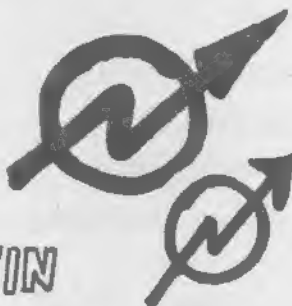
einklinken (?), nach dem Motto: Freiheit für alle, sonst wird verhandelt, rennt alles die Nottemkisten über SPI, Treuhand, Stiftung, Erbpacht, Kleingärtnervereidurch, um sich das Schlechteste herauszukramen. Das bringt viel böses Blut und es wird wieder geredet, geschrien, geredet. Nun denn: Man einigt sich doch noch auf einen „Minimalkonsens“:

- 1.) SPI ist untragbar, vor allem, weil's nur ein paar Häuser „Sicherheit“ bringt. Wer sich doch unbedingt auf irgendwelche diesbezüglichen Listen setzen lassen will, dem sollte man schon über die Konsequenzen aufklären, aber der Ruf „Verräter“ bringt auch nicht viel weiter (poor B 52's)
- 2.) Die Zusammenarbeit mit Mieterinitiativen ist unerlässlich
- 3.) Arbeitsgruppen werden eingerichtet: die Themen sind Legalisierungskampagnen, Konzeptionen (juristische Modelle) wie und überhaupt sollen die Besitzer angesprochen werden.
- 4.) Ein zentraler Infoladen wird in der Winterfeld 38 eingerichtet, der von allen Häusern aus dem Kiez betreut wird.

OFFENSIV IN DIE ÖFFENTLICHKEIT

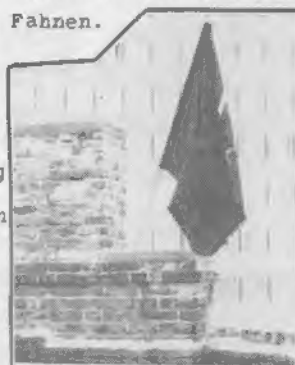
Milli Tanz

Auch heute wollen wir die beliebte Serie "Offensiv in die Öffentlichkeit" fortführen, dem Zeitgeist entsprechend, diesmal die Möglichkeit durch Aktionen auf der Strasse die Bevölkerung direkt anzusprechen. Wir wollen einige typische Kennzeichen des Straßenkampf aufzählen und hoffen damit auch dem Anfänger dienen zu können.



FAHNE

Unerlässlich ist die Fahne. Ihre Farbe kann rot oder schwarz oder sonstwas sein. Am beliebtesten in der Öffentlichkeit sind bunte Fahnen.



PFLASTERSTEIN



Hier eine schematische Darstellung in der Natur kommt diese Steinart leider nicht in dieser klassischen Form vor. Pflastersteine sind beliebt bei Jung und Alt. Ein Foto aus der 7.ten Steintauschbörse zeigt das rege Interesse. Andächtig würdigen zwei Vertreter der Berliner Glaserinnung einige der begehrten Tauschobjekte.

BARRIKADEN

Der **MOLLI** ist

ein Kind der Handgranate. In der dritten Welt finden diese Wurfgeschosse eine starke Verbreitung. Ob sie bei uns auch schon notwendig sind?

sind eine besonders auffällige Art der Kreativitätsentfaltung. Der Barrikadenbau ist eine beliebte Betätigung bei Straßenaktionen wobei die Erbauer leicht ihre handwerklichen Fähigkeiten darstellen können. Nacht können Barrikaden eine besonders romantische Art der Beleuchtung bieten. Barrikaden geben auch den Bullen die Möglichkeit ihre Fertigkeiten zu entfalten

Schematische
Zeichnung eines
Pflastersteins

von oben



von Links



von rechts



von hinten



MASKIERUNG

Um nicht erkannt zuwerden bietet die Maskierung viel Spaß und Abwechslung. Auch dient sie dem Schutz vor Erkältung. Auch tritt bei Demos schlechte Luft auf; oft von diversen Herren in Grün produziert. Auch hier ist ein Tuch ganz zweckmäßig.

Ärger beim Besetzen

Wir haben am Samstag nachmittag um 300 das Haus Leuschner Damm 7 besetzt, dh. den Seitenflügel.

Er steht seit 3 Jahren leer und ist in einem verhältnismässig guten Zustand. Bis jetzt haben wir (10 Leute) drei 2-Zimmer-Wohnungen und einen als Wohnung ausgebauten Dachboden besetzt und belebt. Wasser läuft, Strom ist da und wir sind im Moment am Renovieren.

Leider haben wir vergessen, beim Mieterrat um Erlaubnis zu fragen, ob wir besetzen dürfen : "....dies ist so üblich !" erklärte uns ein Mieterrat-Mitglied und drohte uns, als wir dieses und noch anderes nicht verstanden, uns von irgendwelchen Leuten raumen zu lassen.

Dazu muß gesagt werden, dass Mieterrat und Blockrat längere Zeit schon planen, in unserem Haus alte Leute (ehemalige Krausberger) zu integrieren. Leute, die früher hier gewohnt haben und jetzt in Heimen oder Betonkästen wohnen. Da wir dieses Projekt gut finden, werden wir (wenn der Mieterrat Mietverträge für die Wohnungen bekommt) entweder mit den alten Leuten zusammenwohnen oder uns ein neues Haus suchen.

Die Besetzer des Leuschner Damms ?

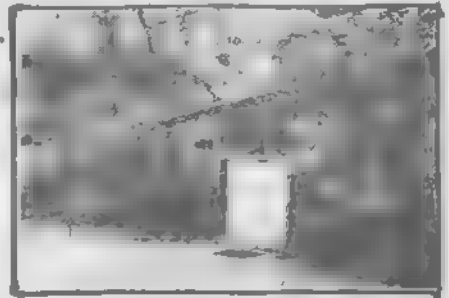


Die **BP** gibts in K@36:

- im BucherEck Admiralstr. / - am Kiosk Adelbartstr.
- bei "Kraut+Rosen" } am Heinrichplatz
- im BesetzA-Eck
- im "SLAINTE" Oranienstr. u. OranienStuhl
- im Nahladen " / Manne-Wetzel-Platz
- im 'Cafe April' am Lausitzer Platz
- im "TeeLicht", 'KottiCafe' am Kottbusser Tor

Umsonst...

...könnte der Kinderbauernhof Mauerpark diese schöne Hütte von 10 x 20 m haben. Es fehlt nur an Leuten und einem Lastwagen, um sie von ihrem Standort an der Oranienstrasse abzuholen. Wer hilft ???



BLOCK BEGRÜNUNG

...hat eine Initiative im Block 109 im Sinn. Am 28. Mai gehts los mit der Block-Gartnerei in der Fabrik Mariannenstr. 48. Sie wird von den Bewohnern des Blocks betreut und verteilt selbstgezeichnete Pflanzen an die Höfe. Zuerst soll der Schulhof im Block begrünt werden. Dazu ist noch viel Hilfe notwendig. Auch Erde, winterfeste Pflanzen, Wasser, Sonnen, Geräte, Holz und Folien werden gebraucht. Wer hilft ?

Termine + Treffs

Mittwoch 19⁰⁰ Besetzereck Treff für Wohnungsuchende

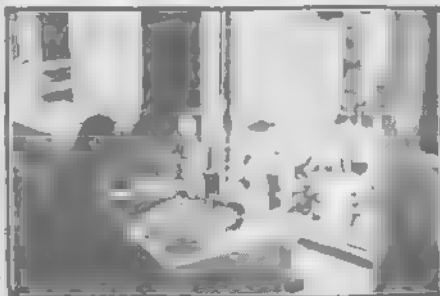
Sonntag 16⁰⁰ Kiezplenum Blockshok

Freitag 19⁰⁰ Kiezküche Cafe Blockshok

Schoko-Krehm

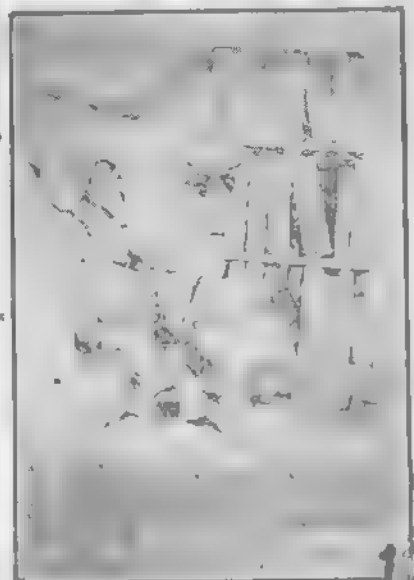
...gebs neulich zum Nachtschiff bei der Kiezküche im "Cafe BlockShok" und sie war erste Sahne. Bei schönem Wetter wird draussen getafelt: Immer Freitag ab 19 Uhr. Guten Appetit !!

Mariannenstr. 48



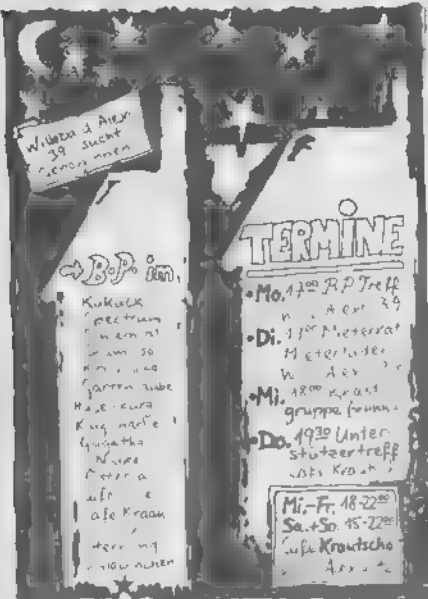
Leseratten

können sich freuen: In der Oranienstrasse hat jetzt ein neuer Büchersladen aufgemacht. Sein Angebot umfasst auch gebrauchte Bücher, Schallplatten und Kunstdrucke. Die ganze Aufmachung lässt erkennen, dass hier viel selbstgemacht wurde, so dass mit nicht so hohen Preisen zu rechnen ist. Übrigens: Es gibt hier dann auch die Besitzer-Post...



Kreuzberg 61 Café Ode

Trotz ständiger Räumungsgefahr ist in der Mittenwaldstr. 44 der Laden eröffnet worden. Mieterberatung und Rechts-hilfe finden statt. Aber auch Leute die Reden wollen sollen vorbeikommen.



ZWISCHENBILANZ DER INSTAND-BESETZER DER KOPISCHSTR. 5

Am 14. Februar haben wir, überwiegend Studenten, aber auch Arbeiter, Arbeitslose und Schüler, dieses Haus besetzt. Soviel Leute wir waren, so viele Gründe gab es auch für die Besetzung: Die Einen hatten

MENSCH EDE WAT
HACHSTE DENN SEIT
DU AUSGESTIEGEN
BIST?

SPITZENJOB!
BRINGT DAS 10-FACHE
UND IST VÖLLIG LEGAL
BAU- SPEKULANT!



schon länger vergeblich eine bessere Wohnung gesucht, um mit ihren Freunden endlich auch zusammen wohnen zu können. Ein par von uns waren neu in Berlin und hatten überhaupt keine Wohnung gefunden. Wichtig waren auch politische Gründe für die Besetzung-nur so ist scheinbar die schlechte Sanierungspolitik zu stoppen, nur so kann dieser billige Wohnraum erhalten bleiben und wird nicht Opfer einer von Keinem mehr zu bezahlenden Luxussanierung.

Die ersten Wochen im Haus verliefen in einem völligen Durcheinander: Die 2 Großeinsätze der Polizei nebenan, die Durchsuchung und Räumung anderer Häuser ließen uns kaum zur Ruhe kommen. Nur sehr langsam gingen deshalb die Renovierungsarbeiten voran: Als erstes, nach Wasserleitungen und Stromanschlüssen, richteten wir den Gemeinschaftsraum im Paterre her. Längeres Leerstehen hatten die Ladenwohnung zu einem Paradies von Feuchtigkeit und Schimmel gemacht. In den einzelnen Etagen mußten verschiedenen Arbeiten gemacht werden. Teilweise wurden völlig neue Elektroleitungen unter Putz gelegt, die Installationen neu angebracht oder repariert (Klos, Waschbecken, Abflüsse), in fast allen Räumen Wände ausgebessert, tapeziert und gestrichen. Eine Dusche haben wir auch schon!

Nachdem jetzt die Küchen und Zimmer fast fertig sind, stehen noch größere Arbeiten an: Die Flure und das Treppenhaus müssen noch von Grund auf renoviert werden, zum Winter müssen Fassade und Regenrinnen ausgebessert werden. Um auch nach außen zu zeigen, das wir kräftig am Instandsetzen sind, werden wir in nächster Zeit einen Teil der Fassade anscheinlicher machen.

Zu der Arbeitsbekastung kamen noch andere Gründe, die das Leben im Haus oft schwer machten. Unter uns 20 Leuten, die sich teilweise vorher gar nicht kannten ist es fast unmöglich, Einigkeit zu erzielen. Die verschiedenen Ansichten prallen besonders bei der Diskussion um die weitere Zukunft des Hauses aufeinander (Verhandlungen ja oder nein, Mietverträge?) oder auch bei der Einschätzung unseres weiteren politischen Vorgehens (z.B. Wie stehen wir zu den 'Scherbendemonstrationen?'). Die Erwartung von anderen, 'alternativen', Lebensformen haben wir schnell zurücknehmen müssen.

UNSER VERHÄLTNIS ZU UNSEREN NACHBARN:

Am anfang der Besetzung sind einige von uns noch von Haus zu Haus gegangen, um uns vorzustellen. Nach einiger Zeit merkte man aber nicht mehr von uns als den unerträglichen Lärm. Über den Lärm, besonders die laute Musik, haben sich einige Nachbarn bei uns beschwert. Wir wollen versuchen uns etwas danach zu richten. Andere haben sich über den Müll auf dem Hinterhof beschwert. Wir sind zur Zeit dabei, einen Container für den Bauschutt zu besorgen.

die Instand-be-setzer der Kopischstrasse 5

SüdWest-Express

Stadtteilzeitung für Kreuzberg 61

Im März dieses Jahres erschien die erste Ausgabe des SüdWest-express, einer Zeitung, die sich in ihrer Aufmachung stark an den bekannten bereits zwei Jahre alten Südost-Express anlehnt. Im Gegensatz zum Südost-Express, dessen Gründung auf die Bl. 30 36 zurückgeht, kommen die Leute des SüdWest-express großenteils von der ehemaligen 'Mittelzeitung' des Mieteradams am Chamsplatz. Während die Mittelzeitung sich klar auf die Behandlung von Mieterproblemen beschränkte und nur die Bewohner rund um den Chamsplatz ansprach, will man mit dem SüdWest-express eine größere inhaltliche Bandbreite und eine Wirkung auf ganz Kreuzberg 61 erreichen. Zur Zeit arbeiten an dem monatlich erscheinenden Blatt zehn Leute fest mit. Die Konzeption der Zeitung sieht vor, daß die inhaltliche Gestaltung der Zeitung wesentlich eher von den Redakteuren getrieben wird, daß die Betroffenen möglichst durch Selbstverständigungen, die Wort kommen sollen. Dem liegt

den Beteiligten ein ganz bestimmtes unmittelbares Betroffenes meist vergleichsweise schwer fällt, eine Sache aus seiner subjektiven Lage heraus dem unbedingten Leser zu vermitteln. Die Lektüre der drei bisher erschienen Ausgaben hinterläßt den Eindruck eines durchdrachten inhaltlichen Aufbaus. Nicht in jedem Artikel über Instandsetzungen wird die Gesamtproblematik wiederholt, sondern man beschränkt sich auf das Wesentliche des einzelnen Falles. Dem Ganzen wird denn z.B. ein Kommentar vorangestellt, der der Gesamtzusammenhang vermittelt. Der inhaltliche Schwerpunkt der Zeitung liegt natürlich im Bereich Wohnen, wenn auch über Jugend und Kultur für eine Stadtteilzeitung vergleichsweise viel berichtet wird. Nach dem Motto, daß das Kleingewerbe erhalten werden muß, hat zumindest in einem Fall eine recht kritische Berichterstattung über die Arbeitsverhältnisse in einem eigentlich auch schon nicht mehr als klein zu bezeichnenden Be-

trieb stattgefunden. Durch die Rubriken 'Ihr gutes Recht', 'Kneipenreport' und 'Kultur' (im Klez) will der SüdWest-express Tips und Hilfen für die tägliche seiner Leser im 61er Klez geben. Hier wurde offensichtlich auf die guten Erläuterungen des Südost-express zur Steigerung des Gebrauchswerts einer Stadtteilzeitung zurückgegriffen. Negativ anzumerken wäre, daß die Stadtteilzeitung übertrieben sachlich in der Aufmachung gehalten wird. Durch vernünftigmäßig viel Werbung fällt dieser Umstand besonders ins Auge, die wenigen graphischen Auflockerungen gehen nahezu vollends unter. Abgesehen von der Aufmachung hat der SüdWest-express einiges an Spannung zu bieten. So wurden in der letzten Ausgabe die Praktiken der Stadtmision gegenüber Obdachlosen, die bei ihr eine Unterkunft suchen, aufgedeckt. Da wir zunächst ein Interview mit einem der

Betroffenen zu lesen und danach ein Band wurde herausgearbeitet, war hier mit warm mausecht und was verdient. Wenn man berücksichtigt, daß die Mitarbeiter der Zeitung neben dem Arbeits-schreiben noch die ganze Organisation am Haus haben und daß dies in der Freizeit passieren muß, dann sind die journalistischen Leistungen durchaus beachtlich zu bezuscheln. Davon, daß der SüdWest-express für den Stadteil wichtig ist, sollte die Gruppe auch ziemlich überzeugt zu sein. So wird die monatliche Auflage von 2500 Stück gedruckt, obwohl gegenwärtig nur 1000 abgelesen werden können. Den Vertrieb der realistischen 1500 Zeitungen hat man natürlich ein gewisses organisatorisches Problem. Eine nach eigenen Aussagen, 'etwas gewagte Finanzpolitik' hat hier pro Ausgabe 100 DM minus eingebracht. Durch Werbung soll hier die Abhilfe geschaffen werden, wobei die Anzeigenpreise jedoch bewußt niedrig gehalten werden, um dem Kleingewerbe Inserate zu ermöglichen.



chen... und... kaufte... sowie Leute die fast oder auch locker schreiben wollen.

Kontakt: SüdWest-express, c/o Fleischbuchhandlung, Prenzlauer 21, 1 Berlin 61 Tel. 692.46.89. Zu schreiben an den Redakteur in Berlin 61, Invalide ab dem 10. des Monats.



MOABIT



Angefangen hat die Sache für mich schon vor etwa einem halben Jahr. Ich wollte nicht mehr nur über Hausbesetzungen, Veränderung, andere Lebensformen und über sonstige Dinge quatschen; für mich war's an der Zeit, endlich mal was zu tun. Es kitzte mich an, völlig inaktiv zu sein, während Leute den Kopf für mich hinhalten mußten. Deshalb machte ich mich auf die Suche nach Menschen, um ne Aktion auf die Beine zu stellen. Ich besuchte Veranstaltungen, fand jedoch nie den richtigen Draht zu den Leuten (vielleicht lag's auch daran, daß ich mich einfach nicht so richtig bemühte).

Dann war's endlich soweit. Von einem Freund erfuhr ich, daß es in Moabit eine Gruppe gibt, die ein Haus instandbesetzen wollte. Ganz spontan dachte ich zuerst: Da machste mit, das ist ne gute Gelegenheit für dich.

Als jedoch das erste Treffen näher rückte, kam ich schon wieder ins Grübeln: Ich war zu diesem Zeitpunkt wohl noch ziemlich verunsichert, weil ich auch niemanden von den Leuten kannte. Ich erinnere mich noch gut an den Abend, an das mulmige Gefühl als ich zu dem Treffen ging.

Die Leute kamen zum Treffen und sofort wurde über die Besetzung quatscht, wie sie ablaufen sollte, welche Dinge gebraucht werden, es blieb keine Zeit, mit den Leuten über andere Sachen zu reden. Als wir hinterher noch in ner Kneipe ein paar Bier tranken, fühlte ich mich schon wesentlich wohler. Zu diesem Zeitpunkt war ich wild entschlossen, bei der Besetzung mitzumachen.

Wir trafen uns noch zweimal, um einige wichtige Dinge abzuklären, und als wir beim zweiten Treffen die Transparente malten, ging's mir verdammt gut. Wir plan-



Als Jungi, wie sonst ihr voran mit der Renovierung durch "Hochflur" kam.

ten alles ganz genau, sprachen es ein paar Mal durch (was sich bei der Besetzung jedoch nicht besonders auszählte, weil fast alles anders lief, als wir es vorhatten). Die beiden Nächte vor der Besetzung schlief ich ziemlich schlecht, ich war sehr nervös, aber wenn ich mir's genau überlege waren es zwei tolle Nächte.

Am 30. April abends besetzten wir das Haus, alles klappte ziemlich gut, nur, wie schon oben beschrieben, nicht wie wir's geplant. Rein ins Haus, Tür dicht machen, Transparente raushängen und danach das sagenhafte Gefühl, als ich mich im vierten Stock aus dem Fenster lehnte, um zu schauen, was sich auf der Straße abspielte. Jedoch passierte nichts, und meine Angst, die ich hatte, verschwand. (Angst vor ner sofortigen Räumung).

In den nächsten Tagen arbeiteten wir ziemlich viel, und wir kamen auch sehr schnell voran. Das Haus ist noch ganz gut in Schuß, aber wir müssen noch jede Menge Arbeit reinstecken, Boden trockenlegen, neue Steigleitungen einziehen, verputzen und viele andere Dinge, so daß wir bis zur Fertigstellung schon noch ne Menge Zeit brauchen werden.

Dies zur Besetzung, besser gesagt Instandbesetzung, nun aber noch einige Gedanken, die mir in der Zeit die ich jetzt im Hause bin, so durch den Kopf gehen, und die mich auch ziemlich beschäftigen. Da wäre zuerst mal die Frage nach dem Hausfriedensbruch, den ich ja laut Gesetz begangen habe, als ich das Haus betrat. Ich find's ne ganz große Sauerei, daß hier in Berlin, wie auch in vielen anderen Orten Wohnungen

Bandelstraße 27 instandbesetzt

Aus der "21" Moabiter Stadtteil-Zeitung

und Häuser leerstehen, billiger Wohnraum verrottet, während so viele Leute ne Wohnung suchen. Deshalb halte ich es für ganz wichtig, zur Selbsthilfe zu greifen, Häuser zu besetzen, die leerstehen, sie instandzusetzen, um hinterher in ihnen zu wohnen. Die Politiker und ihre Partei haben sich meiner Meinung nach so von den Leuten entfernt, daß es einfach notwendig ist, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen, und nicht darauf zu warten, bis die Herren Politiker, wie es vor den Wahlen üblich ist, Versprechungen machen, die sie hinterher nicht einhalten.

Welcher Gedanke mich noch sehr beschäftigte war der, was wohl die Nachbarn, und die Leute, die in dieser Straße wohnen, zu der Instandbesetzung sagen. Ich bin eigentlich sehr überrascht, wie positiv die Leute das sehen, wie sie uns unterstützen, und wie froh sie sind, daß wieder jemand in dem Haus wohnt. Es freut mich immer wieder, wenn Leute uns ansprechen, um uns ihre Solidarität zu zeigen.

Ne Frage ist eben nur noch, wie's denn nun weitergeht. Soll verhandelt werden oder nicht, gelingt es uns überhaupt hier zusammenzuleben, wie wir uns das vorstellen, was passiert bei ner Räumung? Es gibt da so viele Dinge, die für mich im Moment überhaupt nicht klar sind und wo man eben abwarten muß, was weiter wird. Ich weiß, daß wir etwas ändern müssen, wenn es besser werden soll, aber ob es dann auch besser ist, weiß ich nicht.

Jocke

Vom Hausbesetzer zum Hausbesitzer?

Die Hausbesetzer aus der Wilsnacker Straße 15 haben kürzlich das Angebot bekommen, ihr Haus zu kaufen. Arved Rogall, der Geschäftsführer der Kurt Franke Grundstücks GmbH, erklärte überraschend den Instandbesetzern, daß sie das Haus für 300 000 DM von ihm erwerben könnten. Die Besetzer sind auf dieses Angebot bisher noch nicht eingegangen, einige Überlegungen hierzu erscheinen aber ganz reizvoll. Es fragt sich, was die Besetzer durch einen Kauf des Hauses erreichen können, was sie nicht schon bereits haben. Das Haus haben sie ja bereits und nutzen tun sie ohnehin. Daß der Besitzer kein allzu großes Interesse an einer anderweitigen Nutzung des Grundstücks mehr zu haben scheint, hat er ja durch sein Verkaufsangebot bewiesen. Erkaufen können sich die Besetzer also nur eine "Legalisierung" ihres Status, und das für einen stolzen Preis. Sollten sie sich darauf einlassen, müßten sie konsequenterweise auch die Folgen des Kaufs tragen, also den Staat etwa Grundsteuern zahlen und die sonstigen Pflichten erfüllen, die der Grundstückseigentümer dem Staat gegenüber hat. Oder sollen sie sich etwa auch zu Spekulanten entwickeln? Das kann ja nicht der Sinn ihrer Aktion gewesen sein. Gesetzt den Fall, dies wäre alles machbar, hieße das nicht, sich auf den Staat zu verlassen, auf dessen Politik, wie die Vergangenheit gezeigt hat, ja doch kein Verlass ist? Sonst wäre ja z.B. diese Wohnungsmisere nicht entstanden, die die Besetzerbewegung mit hat entstehen lassen. Daß das nicht, darauf zu ver-

trauen, daß der Staat uns künftighin in Ruhe läßt? Wenn es ihm gefällt, hat der Staat immer Mittel gefunden, uns wegzunehmen, was wir uns erstritten haben. Nur, wenn wir stillhalten und uns nicht mehr wehren, können wir darauf vertrauen, daß wir vom Staat in Ruhe gelassen werden.

Diese Frage betrifft eigentlich den gesamten Komplex von Legalisierung, ganz gleich in welcher Form. Aufgabe des Staates ist es, sich alle unterzuordnen und zu erreichen, daß sich alle an die von ihm diktierten Spielregeln halten. Wer das nicht tut, bekommt die Staats-Gewalt zu spüren. Solange der Staat nicht z.B. das Recht auf Besetzung akzeptiert, kann für ihn die Legalisierung von besetzten Häusern nur dann von Interesse sein, wenn er sich davon verspricht, daß die Besetzerbewegung veranlaßt und keine neuen Besetzungen mehr stattfinden. Unser Interesse kann aber nicht darauf begrenzt sein, nur an dem festzuhalten, was wir jetzt haben, wenn weiterhin das Spekulantentum regiert und Wohnraum zerstört wird.

Bei Verhandlungen kann aber immer nur ein Kompromiss herauskommen. Und diesen Kompromiss wird der Staat nur dann akzeptieren, wenn dabei für ihn ein Ende der Bewegung zu erreichen ist. Unsere einzige Chance, die wir haben, ist die, daß wir den Staat dazu zwingen, ob unsere Kraft dazu ausreicht, muß sich noch erweisen.

Wir haben keine Chance, aber wir nutzen sie.

Beitrag

Die BP sucht:
auch in Moabit
nach Mitarbeiter
und Handver-
käufer!
Montags 15⁰⁰
treffen wir uns
in der Jagowstr.12

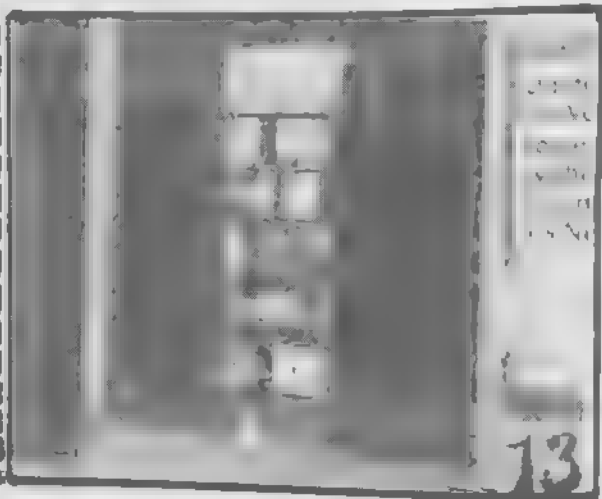
Di Post gibt's:
Jagowstr. 12
Peek-a-Boo
TUL-HENSA
Buchertisch
Handverkauf

Wie-
der
ganz?!



Da sind wir wieder, Leute, und haben wieder die Grillen im Kopf. Vielleicht müßten einige von uns erst mal wieder in eine andere Umgebung, z. B. in die Bandelstraße 27, um beim Wühlen einzusehen, daß alles La mentalen über mangelnde Unterstützung und redaktionsinterne Privatkriege ein schwaches Bild abgeben für Leute, die eine Zeitung machen wollen. Eigener Anspruch und eigener Spaß drohen verloren zu gehen, als nicht mehr konzipiert und diskutiert, sondern geflickschustert wurde. Ein bißchen Zeit brauchen wir noch. Fest steht aber folgendes: die nächste Ausgabe der „einundzwanzig“ erscheint Ende Juni. Ab September knüpfen wir dann an das 80er-Konzept an. Erscheinen jeweils in der zweiten Woche eines Monats, Umfang 16 Seiten, Preis 0,50 DM. Und damit die vielen Leuten, die uns seit Monaten ihre Mitarbeit aufdrängen wollen, uns aber nicht finden, Bescheid wissen, wir treffen uns jeden Sonntag ab 18 Uhr im Stadteilhafen, Kirchstraße 4. Alles klar?

Einen ganz dicken Kutsch für alle Spender / innen! Ganze 598,20 DM sind für unseren Prozeß zusammengekommen.





Wo gibts die Besetzer-

Cafes u Kneipen:
 "Setzling"
 "Besetzt"
 "Kralle"
 "Barrikade"
 Tamen
 Nordpol
 Tralje

Wiesenhof Weid.
 "Der Ingraf"
 Wassermann Irish Pub
 Zumzum im
 Handverkauf
 Läden: "Ebeling",
 "Setzling", "Lottentorn",
 "unserladen",
 "Topferei",
 "Sakereim" im Wedding und der Fußstr.
 Am Ende gab's ne Neu besetzung "Sakereim" Post
 Plarrer war vol
 245 Kirchenbesetzung - Die anderen hiez
 auf der Seite der Besetzer - Pressekonferenz wurde durch
 laute aber nicht. Pressekonferenz wurde durch
 "Wir sind helden Arbeit" verhindert. (Siehe
 TAZ Ausschn. unten links)

Neue
 Hochstr
 53
 Bürger-
 initiative
 Tel 4614238
 046914652

**Da fehlte nur die nächste
 INSTANBESETZUNG**

Kirchenbesetzung Prinzenallee
 Ecke Schöner Str
**Erhebt Euch
 und kommt**

Jugendprojekt

**Ihr Völker alle
 rinasum
 Und versammelt
 Euch!**

auf der TAZ und Neuwarteider
 mand erschienen - sammelten
 ca. 25 Personen größtes wu-
 gendi che vor der Kirche, um die Be-
 setzer zu vertreten. In Gesprächen
 was erschienen "TAZ"

ÖFFENTLICHKEIT

**Tag der
 offenen Tür**

Schulstr 8
 6681 11-15⁰⁰

BESETZER-POST Wedding: reden Dienstag 17⁰⁰ Schulstr 8



Fortsetzung von S. 5 Macht ihr Patenschaften?

Vir haben noch keine Patenschaft, aber einige von uns arbeiten in der Knastgruppe.

Wie ist der Draht zu den Mietern?

Er ist gut, aber noch nicht organisiert. Eine Mieterversammlung ist angestrebt. Die Mieter im Seitenfl. u. HH, beide sollen abgerissen werden, haben sich mit uns solidarisiert. Ein Mieter, der eine Räumungsklage laufen hat, hat kurzerhand seine Wohnung auch instandbesetzt erklärt.

Was wollt ihr als erstes instandbesetzen?

Als erstes machen wir den Gemeinschaftsraum. Entrümpeln, Tapezieren, sanitäre Anlagen.

Wie gehts mit dem Instandbesetzen im Wedding weiter?

Elbde Fra 9, es geht voran !!

Wie landet ihr die Bob-Marley Haus Aktchen?

Das Projekt, was die Bob-Marley-Besetzer vor hatten, wäre für die Berliner Jugend und den Besetzern eine tolle Sache gewesen, denn wenn man/frau überlegt, wieviele Jugendlichen in so einem Projekt mitmachen würden. Viele haben die Schnauze voll, bei ihren Eltern od. in Heimen zu wohnen. Warum einige von uns bei der Besetzung des Nordufers mitgemacht haben war die Erfahrung, bei der Senat lieber was f. die Messian d Jugendlichen tut, als für die eigene Berliner. Hier geht es nicht nur um die Weidinger Jugend, sondern um alle. Wenn Der Senat weiterhin eine solche schlechte Jugendpolitik betreibt, dann können wir uns nur persönlich einsetzen, wie zB die Leute vom Nordufer 28.

Gudlo W. hat Haftverschöpfung und ist seit dem 26.5 aus dem Knast



TERMINE

Im Laden Pflügerstr 12

- Mo. 19⁰⁰ Wohnungsgesuch-treff
- Di. 19⁰⁰ Umkleeschutztreff
- Hi. 17-20⁰⁰ Kusterverber-tung, Kaffee u. reden us.
- Do. - So das gleiche zur selben Zeit 17-20⁰⁰

Die Besetzer Post sucht:

Leute die noch mit-machen wollen.

In der Pflügerstr. melden!

Die Post gibt's:

- Sonnenbuckladen in der Sonnenallee 67
- Luftballon Laden Donaust. 115
- Lumpenpuppe Hoybuchufer 8
- Alte Welt Wilmersdorf



Besetzung im Schlaf

Weitgehend unbekannt dürfte die Tatsache sein, daß am 12. Mai besetzte u. geräumte Seniorenheim im Nordufer 28 bereits 3 Wochen vorher einmal besetzt gewesen war. Eines Nachts hat

ten sich zwei Studier zur Nachtwache in einem besetzten Haus angemeldet. Da die Instandbesetzer sich gerade in feuchtfürhlicher Stimmung befanden, wurden die 2 Nachtwächter kurzerhand in das Gelage mit einbezogen. Im Laufe der angeregten Unterhaltung kam heraus, daß die Gäste auch vorhätten, ein Haus zu besetzen. Sie hätten auch schon ein günstiges Objekt ausgekundschaftet und wollten sich das Haus nur noch einmal vorher von innen ansehen. Spontan erklärten sich die Instandbesetzer bereit, diese Nacht noch dem Haus einen Besuch abzustatten. Da sie aber halbe Sachen ablehnen, beschlossen sie, wann sie sowieso schon in dem Haus seien, es gleich richtig zu besetzen. Also wurden Transparente gemalt, Schlafsäcke und Werkzeug gesammelt und abging es zum Nordufer 28, einem leerstehenden Seniorenheim. Kurz nach 4 Uhr waren die Besetzer drin und erstaunt über die Unmenge von Räumen, die nun ihnen gehören

sollten. Der Strom brauchte nur angeschlossen zu werden, wodurch die mitgebrachten Kerzen überflüssig wurden. Nachdem draußen 4 Transparente fachgerecht angebracht waren und zwei Leute zum telefonieren abkommandiert waren, legten sich die restlichen Instandbesetzer erst einmal schlafen um sich von den Strapazen der durchzechten Nacht zu erholen. Währenddessen wurden die drei anderen Studier, die auch mal ein Haus besetzen wollten, aus dem Schlaf gerissen und darüber aufgeklärt, daß sie soeben im Schlaf ein Haus besetzt hätten.

Als diese dann aber morgens angewinkt kamen, zeigten sie sich von ihrer Tat gar nicht so ange-tan. Während im Haus schon Pläne für die weitere Nutzung des Nordufers ausgearbeitet wurden (u.a. als Senatorium für gestresste Instandbesetzer), meinten die Studier, daß das Haus für sie wohl doch etwas zu groß sei und sie es ja eh nicht behalten würden und überhaupt wären sie noch gar nicht ausgeschlafen.

Kurz und schlecht: die Besetzer wollten nicht drin bleiben. Enttäuscht blieb den Instandbesetzern nichts anderes übrig, als die Transparente wieder fein säuberlich abzuwaschen und zum Frühstück nach Hause zu fahren. Von der Besetzung hatte außerhalb des Hauses niemand etwas gemerkt. Obwohl einige der Beteiligten über die sinnlose Aktion etwas erzürnt waren, zeigte die Nachttaktion doch noch etwas gutes: die Studier hatten etwas dazugelernt und besetzten kurze Zeit später mit anderen zusammen erneut ein Haus für nun längere Zeit. Auch das Nordufer 28 blieb weiter zur Instandbesetzung geeignet. Leider waren die Bullen nicht bereit, bei der erneuten Besetzung auf eine Räumung zu verzichten. Nachdem gegenüber dem Haus die Straße mit Zelten instandbesetzt worden ist, wurde am letzten Dienstag nun auch die Straße leergeräumt. Das NORDUFER ist damit aber hoffentlich nicht für Bewegung gestorben.

Wo wir sind, klappt nichts

Passenreißer und Zahnreißer

Im Paterre des KuKuCKs befand sich früher mal 'ne Eierlikörfabrik. Diese ca. 200 qm große Räumlichkeit wurde dann in ein Café und eine Galerie umgestaltet. In 's Café gehen die Leute erfahrungsgemäß immer rein; der unmittelbar angrenzende Galerieraum bot uns die Möglichkeit, den Leuten, die mit abstrakten, tradierten Begriffen wie "Kunst" und dergleichen kaum was anfangen können, die Schwellenängste zu nehmen (na ja — unsere Ansprüche!!) Wie hatten eigentlich vor, daß alle möglichen Leute (nicht die üblichen HdK-Tüpen und Leute, die sowieso überall in irgendwelchen kulturellen Projekten drinhängen) ankommen und was in der Galerie & im Café auf die Beine stellen oder eigene Sachen mitbringen. Wir hatten damals 3 Schränke mit Arbeitsmaterialien hingestellt, wo sich die Leute für ihre Selbstdarstellungen bedienen konnten.

Nach ca. einem Monat stellte sich dann ein strängischer Kanadier (mit Anhang) vor, der nach eigenen Angaben 'ne irre Ausstellung machen wollte. Wir die Galeriegruppe hatten aber vor, daß, wenn schon eine einzelner "Künstler" den ganzen Raum für sich beansprucht, sich inhaltlich ein bißchen auf die Hausbesetzerbewegung einstellt (is ja wohl in einem besetzten Kulturzentrum auch aktuell, oder?). Nun stellte sich aber im Verlaufe der Vorbereitungsphase heraus, daß dieser Mensch der Prototyp eines kapputten Kaugummikauens, unbedarften Amis darstellte. Er fuhr so auf surreale Stories (Theme seiner Ausstellung: "Off the wall — Installationen von Adolf Hitler bis John Lennon") ab und schob am ersten Abend, der Ausstellungseröffnung, seinen eigenen Stremel derart durch, daß ihn die KukuCKsfrauen wegen seinen macherhaften Gelabere "leider" rausschmeißen mußten. Aufgrund tausender Aktivitäten, die das Haus und die politische Situation in Berlin betrafen (alles: von Müll runter bringen bis ordentlich Krawall machen), kamen wir bis heute nicht dazu, mal 'ne eigene Ausstellung in dem Rahmen durchzuführen, wie wir das ursprünglich vorhatten.

FASSADE?

Berlin, unsere schaurig-schöne Ex-Reichshauptstadt, besitzt bisher unerkannte Qualitäten! Nachdem die Faschisten weg vom Fenster waren, sah Berlin wie 'ne einzige Trümperlandschaft aus. In den Innenbezirken wurden zwar viele Freiflächen wieder mit sozialem Wohnungsknast aufgeforstet, aber durch die abgewirkte Wohnungs- und Autobahnpolitik der Nachkriegszeit ist der Laden hier-in architektonischen Gesamtbild — ziemlich heruntergekommen! Ein Beispiel? Unser Beispiel: Der KuKuCK in der Anhalterstraße befindet sich in der Nachbarschaft typisch Berliner Monstrositäten: Links ein 20 Stock hoher Wohnbunker mit Disco, rechts ein halb ausgebombtes Hotel für

minderbemittelte Touristen aus Westdeutschland, gegenüber das sogenannte Autodrom, ein verwildertes Gelände, wo man ohne Führerschein 'ne Karre fahren kann. In der weiteren Umgebung: 2 Riesenparkplätze, der Schinkelbau, das ehemalige Reichsluftfahrtministerium (ein riesiger verwahrloster Verwaltungsklotz, steht aber hinter der Mauer), die Freifläche vom Anhalter Bahnhof... im Hintergrund kann man von hier noch Springers Verlagsgebäude sehen (wir hoffen und beten, daß irgendwann mal ein Kommando dieses Ding uns aus dem Blickfeld schafft). Die vorherrschenden Farben: hellgrau, mittelgrau, dunkelgrau und leuchtgrau!!! Der KuKuCK selber besitzt drei riesige Brandmauern in Richtung Askani-scher Platz, die ca. 700 qm groß sind. Wir haben uns über diese manifeste Hasslichkeit Gedanken gemacht und sind auf die Idee gekommen, das Ding zu bemalen. Ein Fassaden-Plenum mit interessierten Leuten hat sich zusammengesetzt, Entwürfe wurden gemacht, Ideen und Vorstellungen (basale Kleinigkeiten wechselten mit rahmensprengenden Phantasien & umgekehrt). Die Galeriegruppe hat jetzt vor, eine Dokumentation über die ganzen Entwürfe herzustellen & sie den erregten Massen in der Galerie zur Diskussion zu stel-

len. Einen fertigen Origin-entwurf haben wir schon, e-ziellich schwer zu beschreiben. Ihr müßt aus diesem Grunde selber vorbeikommen und ihn anucken. Wir finden, dass irre ist, einmalig in Berl noch nie dagewesen und überhaupt! Carlo Zwiesselstein, vaterdozent des im KuKuCK be-mateten Institutes für Inan-tion/Projektion/STERILISAT-Zukunftsforchung, riß sei-interessiertes Publikum wi-zu fanatischen Beifallstü-hin, als er sein Fassaden-rat mit den prophetischen-ten beendete, daß das Them baldigst zu erstellendenW-gemäldes die "Frische, Pro-sivität und Dynamik unsere-gendbewegung überzeugend d-mentiere!"

Das hat Gründe: Die Leute, dem KuKuCK besuchen, sind-gewie zum größten Teil s-lahmarschig, nämlich nach-Motto: herkommen, 3 Mark l-men, Joint durchziehen (od 20 Bier trinken), Musik hö-Café noch kurz mal abcheck-dann abhauen... so geht da

nich, Leute!!! Bei uns lü-seit längerem die Debatte, wir die Veranstaltungen, d-so 'n Konsumcharakter haben-mählich auf ein Mindestmaß-terschrauben und lieber we-chen, die Leute aus der Sc-selbst mehr machen zu lass

KUCK

**Lachen
und
Zähne
klappern**

CHAOSserie

KuKuCK
Anhalterische T

VERANSTALT

FR. 29.5
900 Andromeda

5a 30.5 15⁰⁰

SCHAUBÜHN
Der Klassenfeind!
FULL MOON +
ROTATION

DAS WORT ZUR Räumung
AUS UNSERER

AUS UNSERER SERIE

08/15 empfiehlt:

VERGISS ES
MANN

WIR SAGEN:

NICHTS DA!



17

STRASSENFEST

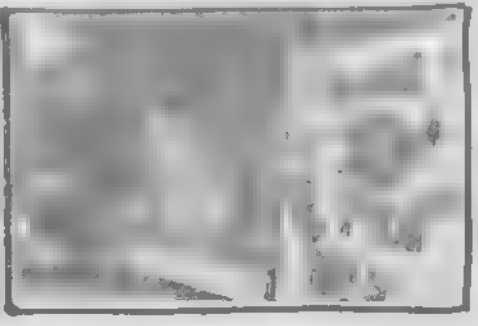
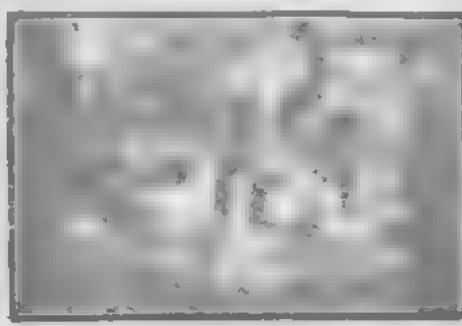
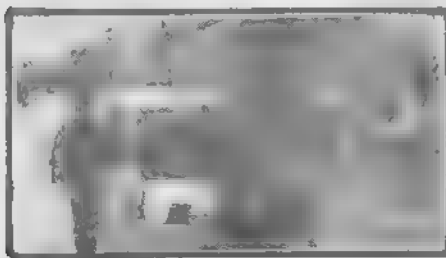
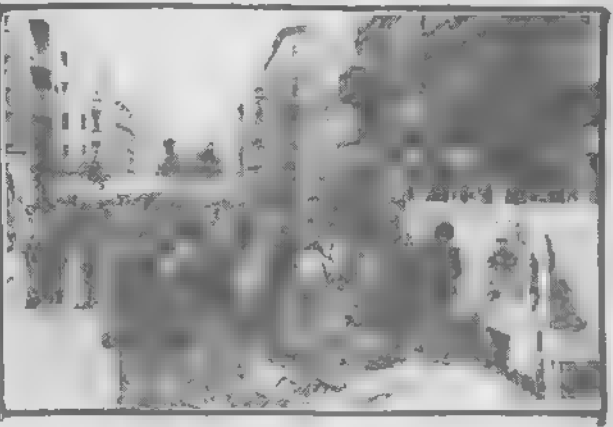
im Kiez



Ganz Toll, was der Charlottenburger Besetzer- und MieterKiez zu so einem Strassenfest auf die Beine stellt! Da kann sogar ein etwas regnerisches Wetter die Laune nicht entscheidend beeinflussen - wenn man mit Planen Vorsorge getroffen hat (Foto li. unten).

Die Liebe steckt bei diesem Strassenfest am Samstag auch vor allem im Detail: Das Foto rechts unten zeigt eine Besetzer-Brotzel daneben kann man sehen, wie eine Arena für ein Hamsterrennen klagemacht wird - das ist doch mal ein lustiger Einfall.

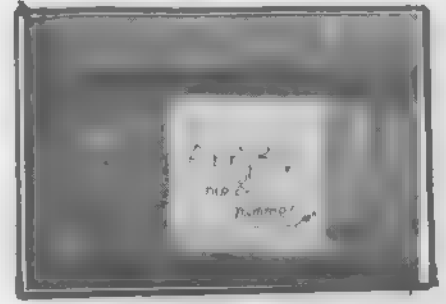
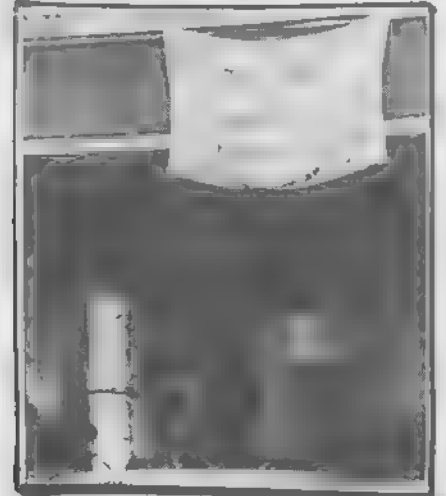
Das ganze spielt sich vor der Kulisse der bemalten Häuserfassade in der Nehringsstrasse 34 ab, wo im besetzten Haus sich auch ein Kiez-Laden befindet. Hier läuft schon seit langer Zeit intensive Mieter- und Stadtteilarbeit, deren Früchte man nun langsam zu ernten beginnt, sehr zum Unwohl der Neuen Heimat, die in diesem Gebiet gerne ungehinderter ihr Unwesen treiben möchte. Aber hier stellen sich sogar Hausbesitzer gegen den Immobilien-Konzern und seine Kahlschlagabschnürung...



Tut tut... kein Abriss

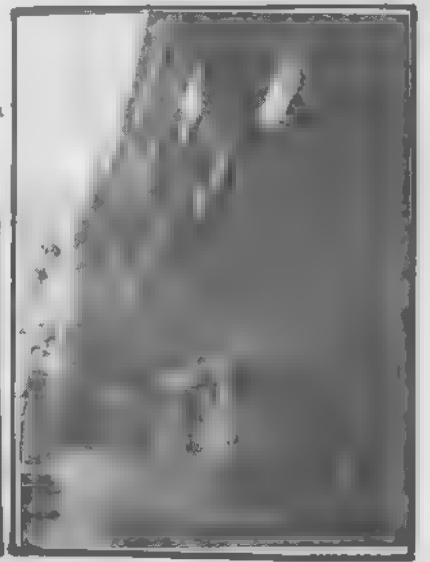
Das Haus in der Sophie-Charlotte Str. 81 sollte in den nächsten Tagen abgerissen werden um einer Durchfahrt für das Neubaugebiet im inneren des Blocks zu dienen. Dagegen wehren sich die 10 Besetzer die am Sonntag das Haus besetzten.

Abgerissen soll erst werden wenn die Sanierungspläne mit den beteiligten Bürgern besprochen wurde.



JUGENDTREFF

Einen Jugendladen haben die Besetzer des Hauses Dankelmannstr. 13 unten eingerichtet und auch schon die erste Fete gefeiert. Soll ganz gut gewesen sein, versicherten die Ladenmacher und soll weitergehen.



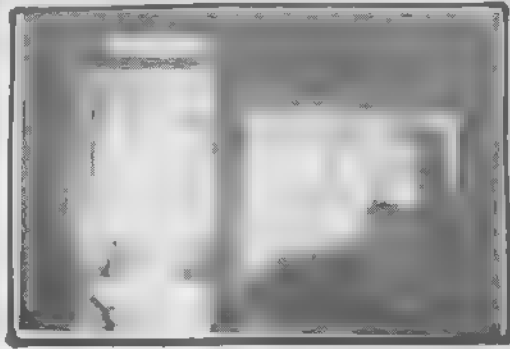
Die Besetzer-Post sucht in Charlottenburg die die Lokalredaktion verstärken, am Vertrieb, den Kiezseiten und überhaupt mitmachen Kontakt Nehringsstr. 34

Die Post gibt:

- Kiezladen Nehringsstr.
- Stadtkafe Suarezstr.
- Schwarzecafe Kantstr.
- und im Handelverkauf
- Handelverkauf werden noch gesucht
- Heute auch im Obergeschoss

Adressen:

- Kiezladen Nehringsstr. 34
- Stadtkafe Suarezstr. 34
- Schwarzecafe Commanstr. 44
- Handel 41 12 offen
- Kiezladen Dankelmannstr. 13



DER SÜDEN

legal - illegal

NACHTIGALL

Je später die Gäste...

NEONAZIS in Lichterfelde



GARTENFEST

Am letzten Samstag stieg in der Limastraße 29. Die Sonne knallte nur nicht so heiß vom Himmel, wie in der Woche davor, so daß der eigens zum Fest gefüllte Swimmingpool weitgehend unbenutzt blieb. Trotzdem war der Garten voll mit ungefähr 500 Leuten, die gut drauf waren.

Nicht nur Besetzer aus dem Kiez hatten ihre Betonwästen mitgebracht und gesehen, daß der Weg in die Südstaaten gar nicht so weit ist.

Auch die Straßemusiker von "Narrenspiel" füllten das Gras unter ihren Füßen mit Rhythmus und tanzten eben mit Gartenmusik.

Später übernahm das wie jeder Abend die Nachtigall und drinnen wurde nach live und Plattenmusik bis zum Morgen abgezockt.

Draußen gab es noch als besondere Attraktion einen Feuerschlucker auf dem Schornstein und eine gemütliche Feuerstelle.

Vor dem Fest kamen öfter mal Leute aus 36, 30, 64 oder 65, die mal was Ruhe brauchten und haben sich hier im Garten erholt. Finden wir saugut, kommt also weiter. Dann wird der Gedanke, der manchmal anklingt, "was hat die Bewegung schon mit Villen zu tun", hoffentlich endgültig hops gehen.



Am letzten Donnerstag, dem 21. bekam der Jungfernstieg 12 in Lichterfelde unbetenen Besuch. Gegen 22 Uhr versuchten ca. 15 Neonazis im Alter von 15-20 Jahren, gewaffnet mit Ketten, Taschkos usw., das Vorderhaus zu stürmen. Da vorne zu diesem Zeitpunkt kaum Leute waren, halfen die aus dem Hinterhaus aus. Fünf ebenfalls entsprechend Bewaffnete reichten aus, um die späten Gäste zur Heimkehr zu bewegen. Bei ihrer Flucht über die Bahngleise der S-Bahn wurden sie von Bahnbeamten verfolgt. Keiner wurde geschnappt... Alle Scheiben blieben ganz und wir hoffen, daß es nicht die Zöglinge unseres "Hausbesitzers" waren. Dies war der erste und hoffentlich auch letzte Streich dieser Art in den knapp 3 Monaten Bestzung.

MIET-BOY

trifft sich
MITTWOCH 18⁰⁰ COTT
in der
Limastr.
29 in 1/37 GRUPPE



DIESES nette
Büro wartet
am Dienstag um
acht auf die
nette & liebe
SÜD-RED
ACTION
Limastr. 29

Seitdem die Limasträsser mit tatkräftiger Unterstützung einiger Kreuzberger den Swimmingpool fit gemacht haben, gilt:

BEWEGUNG

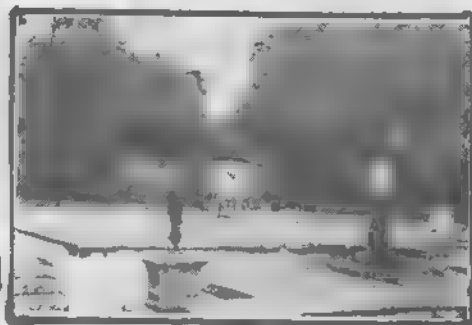
AB INS SCHWIMMBAD

Leider ist's Wasser noch allen erfrischend, nichts für verzärtelte Städter.

ABER, wenn die Sonne wieder scheint, wird's blitzschnell warm werden und dann: RIN

19

BEKIZ IN DER
LIMASTR. 29
BESETZER
KINO
ZEHLENDORF JEDEN
DONNERSTAG !!!



Erlebnisse einer Frau in einem Polizeifahrzeug.

Diese ziemlich schockierende Bericht stand am 19.5 in der Tarz
 er wird hier nochmal abgedruckt damit viele viele sowas lesen.

An dem Mittwoch hab ich nach der Durchsuchung auf der Adalbertstraße gesessen und da kam ein Bulle und sagte ich soll die Straße verlassen und mich aufs Trottoir setzen. Ich sag Nee, die Straße ist für uns alle da und sie haben die Straße schon den ganzen Morgen abgesperrt. Ich blieb hier sitzen. Da hat der mich gepackt und an den Haaren gezogen. Der Bulle war eigentlich noch ganz o.k., der meinte er will's nicht zu ner Machtprobe kommen lassen, er ist eh stärker. Ich hab dann auf dem Trottoir gesessen und die Füße ausgestreckt. Da steilt sich so'n anderer Bulle vor mich hin und guckt mich böse an und macht an seinem Schlagstock so rum, als würd' er sich einen abwischen. Ich hab gesagt: So jung und schon so blöd. Sagt der, ich soll das nochmal laut sagen und ob ich ihn meine. Sag ich Ja dich und hab das nochmal wiederholt.

"So jung und schon so blöd"
 Er ist wegelaufen und auf einmal stehen sechs Bullen vor mir. Der eine sagt, ich soll mitkommen. Ich sag Wieso? Sagt er: Kommen sie mit, wir nehmen Ihre Personalien auf und lassen sie dann wieder frei. Ich sag Nee, ich seh das nicht ein! Da macht der so 'ne Handbewegung und dann haben sie mich zu sechs weggeführt. Ich hab noch gesungen.
 Dann haben sie mich in die Wanne reingeschmissen. Ich hab mich auf die Bank gesetzt. Da holte'n er aus und sagt: Leg die dich da auf den Boden, wo du hingehört. Ich bin nochmal auf und wollt an die Fensterscheibe und

winken, da haben sie mich an den Haaren gezogen und auf den Boden geschmissen.
 Dann sind sie mit mir weggefahren zum Kottbusser Tor an die Berliner Bank und haben dort meine Personalien aufgenommen. Und da sind schon die ersten perversen Sprüche gekommen: Ob ich schon mal 'n Knüppel zwischen den Beinen gehabt hätt', er könnt seinen Schwanz nicht nehmen, weil er sich sonst die Syphilis holen würd oder Tripper. Und ob Desinfektionsmittel da wär, weil sie mich ja angefaßt hätten. Dann hat der eine über Funk gesagt: Die Personalien einer Frau. Da haben alle angefangen zu lachen. Das ist doch keine Frau, das ist doch 'n Putzlumpen, die fahren wir auf die nächste Müllkippe.

Dann hab ich mir so 'n Zopf geflochten. Da haben sie gesagt, ich soll den Zopf aufmachen, das wär 'ne Provokation, sonst würden sie mir die Haare abschneiden und als Beweismaterial mitnehmen. Dazwischen haben sie mir immer wieder ins Kreuz getreten. Und als sie wieder weitergefahren sind, hat der Fahrer gleich wieder scharf abgebremst, daß ich mir den Kopf an 'ner Eisenstange angeschlagen hab. Der eine hat gleich nachgeguckt und gesagt: Ach, blutet gar nicht, Scheiße, wenn die blässchen spitzer gewesen wär hätt sie jetzt wenigstens ein Loch im Kopf!

Dann da hat der eine vom Anfang Jetzt-einsteht die dich immer, jetzt biste allein. Ich soll jetzt nochmal wiederholen was ich gesagt hätt und dabei wieder mit dem Knüppel so rumgemacht und gesagt, wenn ich's nicht wiederholt bekäm ich Prügel. Da hab ich das halt nochmal gesagt und auch begründet und, daß ich das totale Scheiße find, was sie machen. Da ging das g'ch wieder weiter. Ob ich in Bordell geboren wär und daß meine Mutter bestimmt eine Hure sei.

Dann waren da so Ted's auf 'ner Bank gesessen. Meint der eine: Komm wir schneiden sie hier raus und sagen denen was das für eine ist, die wissen dann schon was sie mit ihr machen, da brauchen wir uns gar nicht die Finger an ihr dreckig zu machen. Und immer weiter diese Sprüche. Ihr seid doch Ratten, Schweine, Gegenstände. Und Wenn wir könnten wie wir wollten, würden wir euch abschneiden. Es wär gut, wenn grad mal die Wehrsportgruppe Hoffmann hier einen Einsatz brächte, dann könnt' man Euch vergessen.
 Und dann kam das mit der Pistole, daß der meinte ob ich schon mal in den Lauf von 'ner Pistole geguckt hab. Ich sag, ich hab nix übrig für so Mordwerkzeug. Und dann hab ich halt in den Lauf von 'ner Pistole geguckt, die er mir vors Gesicht gehalten hat.

"Gehirn von der Straße schlürfen"
 Ich war ziemlich fertig. Ich wollte heulen. Aber ich hab mich nicht getraut weil das für die noch die totale Bestätigung gewesen wär.
 Zum Schluß meinte der eine noch, wenn er mich noch einmal sieht bei 'ner Demo oder auch so, privat, dann schägt er mir das Gehirn so aus, daß ich es mit dem Löffel von der Straße schlürfen kann. Und dann ging's los was sie, erzähl mir machen. Soll'n wir was in den Osten oder 'n Kanal schmeißen, oder auf die Müllkippe fahren oder gleich in die Kanalisation? Dann haben sie mich endlich in 'ner Seitenstraße rausgeschmissen und noch gesagt, wenn sie mich nochmal sehen, wußt ich ja was mir blüht.
 Ich bin dann zurück zur Adalbertstraße und da waren die auch schon wieder. Aber ich bin ganz cool an ihnen vorbeigelaufen und hab ihnen gezeigt daß sie mich nicht einschuchtern können.

Übrigens Das Cafe Jagowstr. 12 lädt ein:

massig
 ! Frauen Frauen Frauen!

- ① Zum ins Cafe kommen jeden Tag von 4⁰⁰ - 10⁰⁰. Nur Di nicht.
- ② Zum Teilnehmen an einer Disko-Gruppe die überlegt und selbstschreibt plant. So 1⁰⁰
- ③ Zu Veranstaltungen Filmtheater, Lesungen, meistens an den Donnerstagen.
- ④ Selbst dort was ausstellen. Es gibt ne Galerie wo Frau eigene Bilder Fotos etc zeigen kann.
- ⑤ Die die Mikalbeinteresse haben zum Sonntagsfrühstück und zum Plenum Di um 19⁰⁰
- ⑥ Zum Ausnutzen der Räume durch feste Gruppen
- ⑦ Zum Ausbauen zweier weiterer Räume zu einer Töpfereiwerkstatt und einem Fotolabor.
 Welche festen Frauengruppen möcht'so ne Space ausnutzen? Den Cafe Frauen fliegt schon zu viel um die Ohren!

annonse
 da möchte ne Frau ne neue Frauenklastgruppe anleiern-nicht nur für hausbesetzerinnen im knast sondern eher all gemein-und sucht noch interessanten, geplant ist: -auseinandersetzung mit knastproblemen -paaktische knastarbeit melden bei ilse 2133070

Post an die Bewegung

Zur die Kopie eines Briefes, der neulich bei uns im Postkasten lag. →

Wir Besucher haben uns über die Post von unseren kleinen Nachbarn gefreut.

Durch solche Kleinigkeiten läßt sich der Full-time-Job als Zustandsbescher leichter ertragen.

Wenn Euch der Brief genauso gut gefällt wie uns, druckt ihn doch einfach in der nächsten Bescherpost ab.

D. Gruppe von der Winterfeldstr. 31

Trif Liebe Hausbesitzer!
Das Brief ist von die Kinder?

Wir lieben euch so sehr und wir haben euch lieb, Wir wollen das ihr hier bleibt.
Wir wissen das ihr uns lieb habt
Wir haben euch gekostet.



Die starke innerliche Bewegung ist daran zu erkennen, wie sie sich zu ihren gefangenen Genossinnen und Genossen verhält.

Seit Anfang April gibt es im Chamissoladen jeden Mittwoch ein Beratungs- und Koordinationstreffen, um die Frage der Solidarität mit den Gefangenen aus der Hausbesetzerbewegung zu diskutieren und praktisch werden zu lassen. Diese Initiative ging von den noch arbeitenden Knastgruppen aus, weil immer mehr Leute eingefahren sind, von denen viele dabei ihre ersten Erfahrungen mit Knast und Justiz sammelten. Die Bewegung hat sich in dieser Sache darauf beschränkt, die Freilassung der inhaftierten Hausbesetzer zu fordern, ohne sich inhaltlich und praktisch mit dem Bereich Knast auseinanderzusetzen zu haben.

Die Verantwortung für die Gefangenen wird Freunden und Verwandten überlassen und nicht als ein gemeinsames Problem begriffen. Vielen waren die Leute im Knast überhaupt nicht bekannt, die Betreuung sowie die Diskussionen zwischen drinnen und draußen laufen völlig individuell ab, es existiert keine Basis innerhalb der Bewegung, auf die sich die Gefangenen beziehen können. Einzige Anlaufstelle war der Ermittlungsausschuß, wo die Informationen zusammenlaufen, der aber in erster Linie die Funktion hat, den Verhafteten Anwälte zu vermitteln, Zeugen ausfindig zu machen und Entlastungsmaterial zu sammeln für die Prozesse. Die konkrete Unterstützung der Gefangenen und die Auseinandersetzung mit Knast und Justiz sollen Aufgabe des Mittwochstreffens werden.

Bei dieser Initiative können wir sagen, daß das Treffen erstaunlich gut besucht ist. Es sind viele Leute gekommen, die sich mit dem Bereich Knast und der Situation der Gefangenen - nicht nur der Hausbesetzer - intensiver auseinandersetzen wollen.

Bisher verliefen die Treffen allerdings reichlich chaotisch, weil unterschiedliche Vorstellungen und Bedürfnisse vorhanden sind. Um eine arbeitsfähige Struktur zu erreichen, wollen wir deshalb erstmal 2 Bereiche zeitlich voneinander trennen.

menschliche Haftbedingungen
lange Einschlüsse
Bestrafungen
Fehlen befriedigender
Tätigkeiten

Eine Mauer will ich bauen
für Kinder und für Frauen

Höchste Tageszahl Frauen 199
60% Drogenkrank
Neubau Frauenknast, 500 Plätze
Kosten 95 Millionen Mark
1 Platz 300.000,-DM
5,5m. Hohe Mauer ringsum
Zellen Sicherheitsausrüstung
fugenfreie Wände, Pendelsch
möglich...

Prozess vom 20. Mai

Was mir sofort auffällt, die Kontrolle ist nicht so streng wie bei Peter und Guido, nur Tasche abgeben, keine Körperdurchsuchung. Wenig Publikum.

Die Einzelheiten: Dem Angeklagten wird vorgeworfen er habe im Dez. 80 mit einer Steinschleuder ein Polizeiauto getroffen.

Dagegen spricht:

Der Polizist, der den Angeklagten festgenommen hat, meint, das Geräusch aus einer Entfernung von 6 Metern gehört zu haben, er hätte einen Steinschlag an die Brust abbekommen (komischerweise haben Polizisten sonst ihre Schilder). Außerdem wurde der Angeklagte nicht nach der Schleuder durchsucht nach seiner Festnahme, obwohl das sonst üblich ist, sofort nach Waffen zu suchen.

Der Angeklagte wurde festgenommen, wieder frei gelassen, dann auf seiner Arbeit wieder festgenommen. Der Staatsanwalt fordert ein Jahr auf Bewahrung. Der Angeklagte sagt viel zu seiner Person: daß er sich mit der Baupolitik beschäftigt hat, gesehen hat, daß jahrelang mit dem Verhandeln mit dem Senat sich nichts geändert hat. Es entwickelte sich eine Bewegung in Kreuzberg, die diesen miserablen Zustand der Wohnungen nicht mehr hinnahm. Der Angeklagte identifiziert sich mit dieser Protestbewegung, weil er die Zustände in Kreuzberg kennt. Er schildert seine Erfahrungen mit dem Senat (Staat). Überall, wo er sich wagt, steht die Poli-

Bei, ob im Stadtteil oder bei den Protestbewegungen wegen den Atomkraftwerken. Der Vater des Angeklagten hat 50 000 DM Kaution für die Freilassung seines Sohnes bezahlt. Der Verteidiger lehnt das Urteil des Staatsanwaltes ab, er will die Anklagepunkte nochmal genau prüfen lassen, da die Aussagen der Polizisten nach den Unterlagen sehr widersprüchlich sind.

1. N U R Beratung von 18 - 19
Uhr

D. h. wir wollen in dieser Zeit ganz konkrete Informationen geben, wie z. B. Besuche und Wäsche-scheine beantragt werden können, Päckchen reinkommen, Bücher und Zeitungsabos bestellt werden, welche Rechte die Gefangenen haben etc.

Von Euch brauchen wir genaue Informationen über diejenigen, die ihr betreut, z. B. wenn jemand neu eingefahren ist, Geld fehlt u. ä. Ebenso sollten Informationen aus dem Knast hier eingebracht und gesammelt werden, um anschli-

ang und unseren Diskussionen. Auf der anderen Seite sollen die Informationen über die Haftbedingungen und Aktivitäten im Knast die Mauern überwinden und Teil unseres täglichen Widerstandes werden. Langfristig gehört dazu auch die Auseinandersetzung mit Isolation und den verschiedenen Formen der Sonderbehandlung im Knast sowie die Entwicklung des Knastunwesens. Ein erster konkreter Vorschlag dazu sind kleinere Informationsveranstaltungen in den besetzten Häusern.

Weil wir für diese Arbeit auch Geld benötigen, wollen wir euch bitten zu S P E N D E N ! ! !
Sonderkonto Dorothea Kraus
Postscheckamt Berlin West
Konto-Nr. 37 23 87 - 105

S T I M M U N G

Prozesse von Guido und Peter

Sprechanlage - niemand steht vor einem - Maschinerie - viele Türen, die automatisch funktionieren - Gebäude - Gebäude - Charakter - die Menschen im Eingang - vor der Eingangstür viele Polizeiautos - Angstgefühle - Individualisierung - gigantischer Apparat - (was diese Situation unter uns bewirkt, ist Solidarität und Offenheit untereinander, innere Betroffenheit) - äußerste Anspannung während der Kontrolle im Vorraum - Magenschmerzen und Haß - die Bemerkungen der Beamten - die Treppen - Aufgänge - Kälte, Sitzungssaal, Wohlgefühl unter uns - Verlust der Identität

Waltraud

Haftverschärfungen:
monatelanger Dauereinschluss
Bestrafungen und Anzeigen
wegen Gefangeneneuterei
unabsehbare Haftverlängerungen
Schließung der Schule
Zwangsverlegung in den Bunker
nach Moabit

ießend diese zu verbreiten bzw. den "Knackis" zukommen zu lassen, damit auch die Diskussionen im Knast besser und koordinierter ablaufen.

2. Koordination und Diskussion
ab 19 Uhr

Unter Koordination verstehen wir, daß ein Austausch über Briefe und Besuche stattfindet, damit unsere Gefangenen nicht lautlos hinter Knastmauern verschwinden, sondern weiterhin teilhaben an der Beweg-

in anderer Teil der Öffentlichkeitsarbeit soll eine bessere und kontinuierliche Prozeßberichterstattung sein, die in fast allen Besetzerblättern fehlt. Darüberhinaus könnte dieses Treffen ein Forum werden, wo wir grundsätzlicher uns darüber klar werden, wie's weitergehen kann. Gut wäre, wenn daraus praktische Initiativen und Aktionsformen auch zum Knast entstehen.

Wer also an solcher Arbeit Interesse hat, sollte zum Chamissoladen kommen, Willibald-Alexis-Straße 15.

Es laufen z.Z. Prozesse gegen Frauen wegen "Gefangeneneuterei". Termine könnt ihr im Chamissoladen erfragen.

SCHLAU

FARBE

AM BAU..



"Was so ein bißchen Farbe doch aus macht"

Man kann an den beiden Foto's gut erkennen.

Oft sind es nur wenige Pinselstriche die ein Haus - ein Eingang so verändern können das man sie nachher nicht mehr erkennt. Malereien an Hauseingängen Und der Außenfassade jetzt gerade immer beliebter.

Im Kuckuck in den nächsten Tagen die Aktion zur Fassadenverschönerung an.

Wie einfach und wieviel Spaß so eine Aktion macht, erfährt man beim selbstermachen am ehesten.

>VORHER<

>NACHHER<

| Untergrund | Vorbereitung bzw. Vorstrich | Deckende Farbe | Nachbehandlung | Guter Tip |
|--|---|--|---|---|
| Frisches Holz | Einlassgrund Firnis 1-2x | 1-2x Lack oder Beize, Lasur | 2 Tage trocknen lassen | 2x mit Bondex Lasurartig |
| Altes Holz mit Farbe drauf <i>Holz muß trocken sein</i> | Farbe mit Spachtel und Lötlampe entfernen | Voransstrich + Lack (Ölfarbe oder Kunstharz) | Vorstrich 2 Tage trocknen lassen. | zur Vorbereitung reicht oft mit Schleifpapier rüberzugehen. |
| ohne Farbe drauf | mind. 2x mit Firnis oder Vorlack streichen. | | <i>Holz nie mit Wandfarbe (Latex, Dispersionsfarbe, Plaka uä) streichen. Halt nicht lange</i> | |
| Beton, Putz, Mauerwerk <i>muß staubfrei sein</i> | Mit der Drahtbürste gut säubern, lose Teilchen abbürsten. | Mit Latex = Dispersionsfarbe 1-2x streichen. | | Mit Schleim = Kreide und Tape: teufkleister wirds billiger (s. BPNr. 3) |
| Kunststoffflächen | gut säubern von Fett u.ä. | Nitrolack, bes. Kunststofffarben | | Mit Schleifpapier leicht anrauchen. |
| Glas, Keramik | staub- und fettfrei machen | Acryl farben Keramikfarben Glasfarben | evtl. einbrennen | |
| Eisen <i>Mit Drahtbürste gut von losen Rost reinigen</i> | mit Bleimennige Vorstreichen | Öl-Lack, Kunstharzfarbe | | |
| Hände und Klamotten reinigen: Öl farbe mit Terpentin (Grsatz = leicht benzin), Petroleum, Nitroverdünnung Kunstharz farbe mit Nitro verdünnung Wandfarbe (Latex usw.) sofort mit Wasser sonst zu spät Pinsel mit Ölfarbe in Terpentin mit Wandfarbe in Wasser auswaschen bzw. aufbewahren. | | | | |

TERMINE

Elektriker: Fr. 19⁰⁰
Schanitz
Rohrlager: Fr. 19⁰⁰
Schanitz
Organisten:

Schlösser und Tischler in
ihren Werkstätten in Bau
hof Mantuffel 40/41
Mi 10-15 + Fr. 15-19 Uhr
verschicken

Weitere Handwerker über
Mantuffel Waldemarstr. 29
Tel. 691 254
dort gibt's auch ein Material-
tel und eine Materialkassette
Mi. 15-18 + Fr. 15-18

Bauhof MITNACHSTREFF
Donnerstags 20.30

Bauhof Materialausgabe
Mi. 10-15 u. Fr. 15-19

Materialtreffend
Dienstag 19 Uhr
Café Blockadehof



A black and white photograph showing a close-up of a building's exterior. Large, three-dimensional, stylized letters spell out the word "SUN" in a bold, sans-serif font. The letters are mounted on a dark, possibly metallic, surface. The lighting creates strong highlights and shadows, emphasizing the three-dimensional quality of the letters.



Sie
 regen
 sich
 auf
 SP



★ ★ ★ ★ ★

IRLAND-DEMONSTRATION

Samstag – 30. Mai 1981 – 12 Uhr – Wittenbergplatz

Politischer Status für die irischen Kriegsgefangenen
Abzug der britischen Truppen aus Nordirland

McCartney's
Grüner Finger

**BESONDERER MIT
KNEIPE ATMOSPHERE**
Sophie-Charlotten-Str. 53 · Berlin 19
Ecke Kaiserdamm/Nahe Lietzensee
Telefon 322 13 45

Café des Poètes
Literatur im Kiez

KUKUC K

PROGRAMM

FR. 29.5. ab 19⁰⁰ FOS-Foto
Disco
ca. 19⁰⁰ Andromeda
ca. 21⁰⁰ W. Herzog
dt. U.-Lieder
"la souffrance v. W. Herzog"
SA 20.5

SA. 30.5^{W. Herzog}
15° SCHALLBÜHNE mit
"Der Klassenfeind" ☐

19" ROTATION ROCK
FULL MOON

SO.31.5 ZAN 17⁰⁰
PARK PLATZ POLLO

1900 PULS. ROCK REG 908

Mo 1.6 Nachmittag
Kindersprogramm

15⁰⁰ Junges Theater KLOTZKOPF

17⁰⁰ Film: Sturm im Ofenrohr}

19⁰⁰ Sonniger Straßentrock

21. Film: ZÜRICH bräutet

Montag - Mittwoch
ZUR GRÄNTE

Volksuni Pfi



Vom 5.6.-8.6.81
Eröffnungssta-
llungen 5.6. 19⁰⁰
Audimax FU
140 Einzelveran-
staltungen 6.6.-26
von 9⁰⁰-18⁰⁰ bzw 10
von 9⁰⁰-18⁰⁰
4 Abendveranst-
altungen 6. u. 7.6.
12 Abendveranst-
altungen am 8.6.
am 18⁰⁰. Näheres
im Programm der Volkshochschule

ab 15⁰⁰ Uhr
Sonntagabend

Bagg 30 Mai
erlöd
fest in der
Hochschule
mit 3 Tomados
Jazz Fever

ab 14.00 Uhr
Samstag, den 30. Mai

gemeinsames Straßenfest

von Cuvry Straße und Villa Kunterbunt!
(zusammen: Zwei Jahre Rieszung!)
Instandbepflegung statt Modernisierung!
Für selbstbestimmten Leben!

Am 2. Juni
Straßen
fest
der Bewegung
ab 16 Uhr im Winter
Feldplatz 58 ohne
Bewertungsmusik feat
"Gründungsband"

KNASTGRUPPE

Zeugen dringend gesucht
Zu den Vorfällen bei der Demo
am 24.3. auf der Gneisenau-
Ecke Zoonerstr. werden drin-
gend Fränkelfuter werden drin-
gend noch Zeugen gesucht und
zwar
An der Absperrung Gneisenau-
Zoonerstr. sind 2 Frauen zu-
sammengestoßen und hingefal-
len. Die gesuchte Zeugin hat
schätzungsweise keine 20 Jahre
alt und hat lange blonde Haare
An derselben Stelle hat ein Typ
einer der beiden gestürzten
Frauen beim Aufstehen hoch
und rannte mit ihr ca 10m lang
fest eingehakt weiter, bis die
Frau festgenommen wurde. Er
hatte braunschwarze, schulter-
lange Haare, etwas gekockt er
trug eine braune Lederjacke und
ein kariertes Hemd. Auch die-
ser Zeuge stiftet den Straßenver-
kehr sehr wichtig Bitte beides
auch umgehend bei RAin TEL-
CHERT Tel 621 40 35 oder beim
Ermittlungsausschuß!

da lotta di Bakumud
Musica ★ Teatro
SAMSTAG 30. MAI 81
ad 12.00 im Hochringhof
3 TORNADOS CaDeWe
MDU, FK 6-Tritt

INSTANT PUNK

in der
PRINZENALLEE

WEDDING 58 mit
VIEL KRAK
und
EIGENBETE'U

Sa. 30.5. 18 Uhr

Wegausstattung
Wien, Feldstr. 22

Autonomie Gruppe Mo 1988
bisher Goldrate



Enten aller Häuser, vereinigt Euch

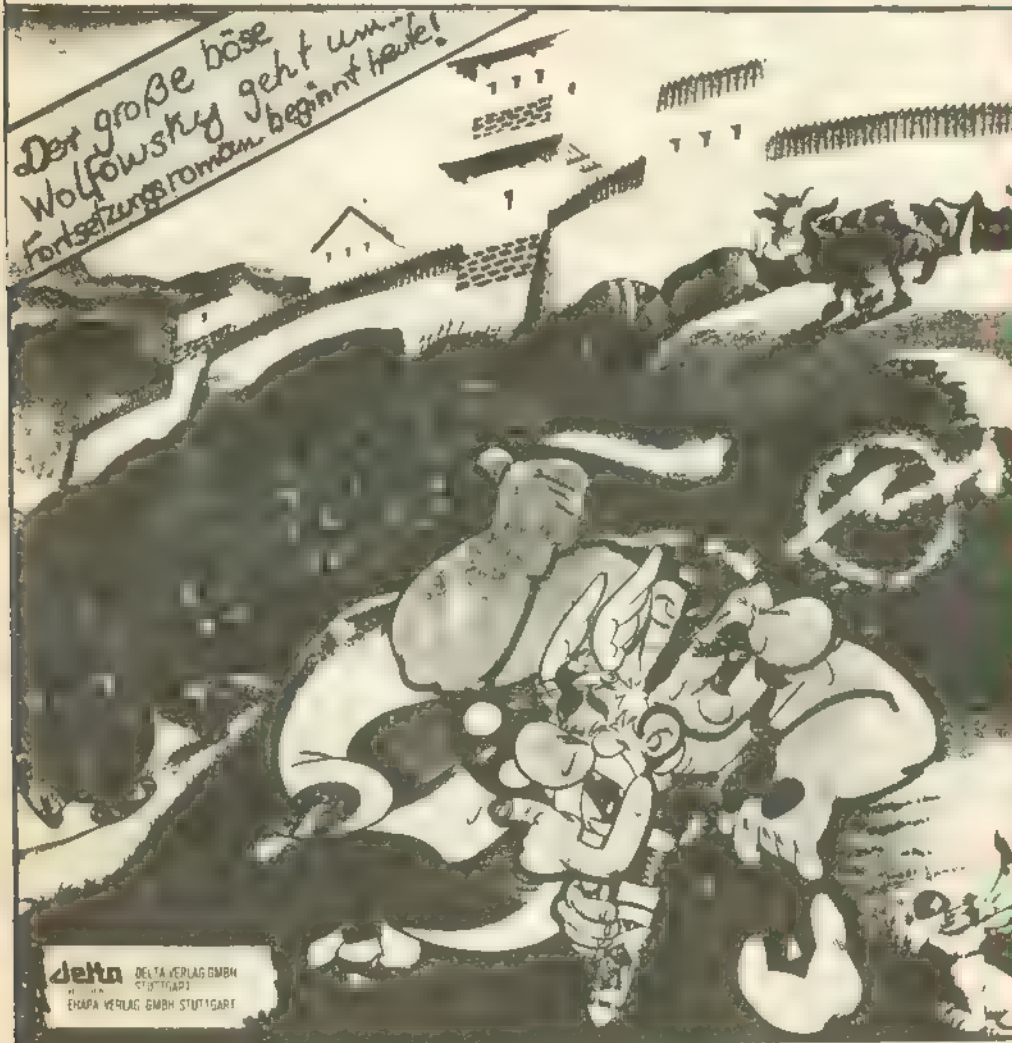
Abhängig - unterparteilich - entenmäßig

22. Mai 81

1 Taler

Enten-Post

Illustriertes Wochenmagazin für Entenhausen



Der große böse
Wolfowsky geht um...
Fortsetzungsroman beginnt heute!

delta DELTA VERLAG GMBH
STUTTGART
EUPA VERLAG GMBH STUTTGART

Besetzt und gleich
wieder geräumt wurde der
Lauschi Damm Nr. 7 - vom
Mietentenrat. Müssen
Entenhausener Besetzer
zukünftig an zwei
Fronten kämpfen?

Dieses Haus ist reserviert
vom Mietentenrat



Gerazzt wurde
auch im Altertum schon eine
ganze Stadt. Unser Titel
zeigt das ja.
Gefunden haben sie auch
damals nix. Nur schmutzige
haben sie sich gemacht.
An der Kohle.

Abgeschafft
werden soll jetzt auch
das Wort

Konsumenten
Statt dessen, so fordert
der "Verein zum Schutz
der Quackstruktur" in
Entenhausen, soll das
Wort

KONSUMISTEN
angehoben werden. Unter
zwei Vertretern des einen und
des anderen Begriffs.

Der Traum vom eigenen Haus

... auch schon im Altertum
unter Besetzern getrauert.
Dies geht aus einer Chronik
des früheren Galliens her-
vor. Dokument auf S. IV



Wir brauchen Geld
für die Instandhal-
tung

Na, dann wer-
den Sie sich
doch an den
Mieterrat...

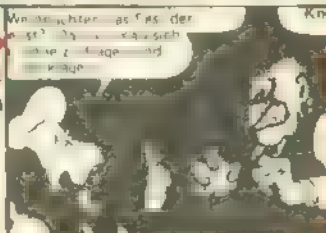
Anschlag auf Donald D.!



Auf einen der beliebtes-
ten Einwohner Enten-
hausens wurde ge-
anschlagt. Herr D.
blieb jedoch unver-
letzt.
Die Hintergründe auf
Seite II

Rügerblätter

Nachbarschaftsprobleme
gehören zum Alltag im
besetzten Haus.
Wie sie D. Duck löst,
berichten wir auf
Seite II



Offensiv
in
Öffentlichkeit



Ein kühnes
Versprechen...



Auf die richtige Mischung kommt es an...

ANSCHLAG! Die Entenhausbesitzerbroschüre wird in letzter Zeit mit einer Menge
von Anschlägen konfrontiert, wie ist dem wohl bei zu kommen...



ENTE

OE

DER BÖSE WOLOSKY

Einige Hausbesitzer haben sich bereit erklärt mit dem Verwalter von Dr. Zuckerklein zu reden um Deuwegung in den Stillstand zu bringen



Teile und Herrsche!

war die Devise im alten Rom, wenn es darum ging, Aufständische unter Kontrolle zu bekommen und zu halten. Manche meinen, der Spruch heisst richtig: Teile zu und Herrsche.



Aus einer längst aufgefundenen Chronik aus dem heutigen Hohenland (früheres Gallien)

Wir befinden uns im Jahr 50 v. Chr. Die ganze Welt ist die ganze Welt?

Nein. Denn schon damals gab es entschlossene Instandbesetzer, die dem Zubau boom Widerstand leisteten, wie dieses kleine Dorf.



In Rom...

Meine Herren! So geht's nicht weiter. Die Staatsmacht wird doch wohl mit ein paar Instandbesetzern fertig werden...?!
Ja, oh Cäsar, aber die öffentliche...



...Meinung ist gegen uns... und unsere Räumungseinsätze



Außerdem besetzen... (die ja für jedes geräumte... Haus gleich ein Neues...)

Versuchen wir's doch nochmal!



Wir möchten von Räumungseinsätzen eigentlich ab-raten

Ruhe! Hier befehle ich! Räumen! Abriss!



Scheisse! Sie haben unsere Abwesenheit ausgenutzt und abgerissen! Gute Güte!



Wieder ein neues besetzen?

Ich weiss nicht...



Nein! Wir lassen nicht nach! Wir besetzen jetzt erst recht!



Vorsicht, das ist ne ziemliche Bruchbude



Pst! Dicke Luft heute wieder, was? Kannste meinen Is ja auch wieder besetzt worn



Wir müssen eine politische Lösung finden... Man hole mir den Mikterrat's Vertreter



Tagchen, Tagchen, Herr Schmyrus, Guten Tag, oh Cäsar

Sagen Sie mal, was diese Instandbesetzer am dringenden brauchen



Geld zum Bauen - und eine gewisse Sicherheit...



Meinen Sie, dass sie dann aufhören mit dem Besetzen?



Aber sicher Geld zieht immer

Gut! Probiere wirs einmal aus



Jetzt also bitte keine Räumung Kommandant

Von mir aus



Das neu besetzte Haus ist sehr kaputt. Geld fehlt. Die Besetzer wollen es mal bei der Verwaltung versuchen.



Nichts wie hin!



I. SPEKULATIUS u. Co Immobilien Verwaltung



Wir brauchen Geld zum Instandsetzen



Herr Spekulation zwei Bittsteller



Herr Spekulation zwei Bittsteller



Wie das alles weiter geht, steht dann in der E.P. Nr. 13